131 / Juni 2021

Magazin der DRK-Kreisverbände
Land Hadeln und Cuxhaven
www.drk-cuxhaven-hadeln.de

Aus Liebe zum Menschen

wir vom DRK

Foto: Jörg F. Müller/DRK

Rettungsdienst:
Wenn Minuten über Leben und Tod entscheiden ...

Corona-Impfung
„Danke" für DRK-Hilfe

Flüchtlingshilfe
DRK setzt Arbeit fort

Deutsches Rotes Kreuz
www.drk-cuxhaven-hadeln.de/stellenangebote

Unser Ehrenamt
DRK Cuxhaven/Hadeln

Ich bin Mitglied.
Und du?

Helfen zu können, wo Hilfe gebraucht wird,
Teil einer Gemeinschaft zu sein –
ein tolles Gefühl und unschlagbar wichtig.
Machen Sie mit und engagieren Sie sich.

Wir informieren Sie gern:
04751.9909-0
www.drk-cuxhaven-hadeln.de

Deutsches Rotes Kreuz

Aus Liebe zum Menschen.

wir vom DRK

Rettungsdienst
Breites Einsatzspektrum 4-10

Corona
DRK-Impfteams auf Tour 11-13

Demenz
Hilfe für Betroffene 14

Erste Hilfe
Neustart für Kursangebote 15

Flüchtlingsbetreuung
Integration ist das Ziel 16/17

DRK-Shop
Wiedereröffnung in Hemmoor 18

Ortsvereine
Ehrungen an der Haustür 19/20

Blutspende
Große Resonanz 21-23

Jugendhilfestationen
Neue Leitung in Cuxhaven 24/25

Seniorenheime
„Das perfekte Dinner" 26-29

Kindertagesstätten
Jubiläum und Neubau 29-44

„Plattdeutsche Ecke"
Neue Kolumne 49

Service
DRK: Infos und Termine 54

Rezeptserie
Rinderrouladen 55

Eine Aufgabe, die Beruf und Berufung zugleich ist ...

Liebe Leserinnen und Leser!

„Also den Job, den du machst, den könnte ich niemals machen" – das ist ein Spruch, den vielleicht schon jeder Rettungsdienstmitarbeiter einmal gehört hat. Schichtdienst, ständig einsatzbereit sein, belastende Einsätze, die vielleicht für immer bleiben – das sind einige Gründe, warum viele Menschen Respekt vor diesem Beruf und vor denjenigen haben, die diesen Beruf zu ihrer Berufung gemacht haben. Das sind auch gute Gründe, von ganzem Herzen allen haupt- und nebenamtlichen Kollegen sowie den Notärzten DANKE zu sagen. Für alles, was ihr jeden Tag leistet – und dies schon seit vielen Monaten unter den besonderen Umständen der Pandemie!

In dieser Ausgabe der „Wir vom DRK" liegt der Fokus auf dem Rettungsdienst. Als Beauftragte des Landkreises Cuxhavens sind wir als DRK 24 Stunden und an 365 Tagen im Jahr für die Bevölkerung da. Gerade in Momenten, die eine Ausnahmesituation darstellen, stehen die Kollegen des Rettungsdienstes den Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite. Wie gehen die „Retter" mit dieser Herausforderung um? Wie hat die Pandemie den Berufsalltag verändert? Was ist die Motivation, den Beruf des Notfallsanitäters zu erlernen? Seien Sie gespannt, wenn einige Kollegen etwas aus dem „Nähkästchen" plaudern.

Malte Koll (Leiter Rettungsdienst / Krankentransport)

Impressum:

Die Verlagsbeilage „Wir vom DRK" erscheint am 2. Juni 2021 im „Hadler Kurier" und im „Cuxhaven Kurier".
Herausgeber: DRK-Kreisverband Land Hadeln (Am Großen Specken 14, 21762 Otterndorf, Telefon: 04751/99090) und DRK-Kreisverband Cuxhaven (Meyerstraße 49, 27472 Cuxhaven, Telefon: 04721/42240).
Verantwortlich für den Inhalt: Hartmut Ahlf, Volker Kamps.
„Wir vom DRK" erscheint sechs Mal jährlich in einer Auflage von 49 690 Exemplaren.
Leitung Vermarktung: Lars Duderstadt , Ulrike von Holten (stellv.).
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven 4
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **2. Juli 2021**
DRK-Berichte aus den Vereinen und Einrichtungen an die Redaktion können auch an die folgende neue E-Mail-Adresse geschickt werden: **wirvomdrk@drk-cuxhaven-hadeln.de**.

Eine reibungslose Zusammenarbeit muss bei einem Notfalleinsatz gewährleistet sein, um Patienten schnell und effektiv helfen zu können. Neben dem Notarzt und dem Rettungsdienst wird manchmal auch ein Rettungshubschrauber angefordert, wenn es um den schnellen Transport in Fachkliniken geht.

Kompetente Hilfe in Notfall-Situationen

DRK-Rettungsdienst vereinigt umfangreiches medizinisches Fachwissen, um mit Notärzten und Krankenhäusern Leben retten zu können / Mehrere Rettungswachen und großes Gebiet

LAND HADELN. Die Position des DRK-Rettungsdienstes Cuxhaven/Hadeln in Leistung und Wettbewerb ist von einer Stärke geprägt, die zukunftsweisend ist. Das durchgehend praktizierte Qualitätsmanagement hat Spezialisten bei der Rettung von Menschen in körperlicher und krankheitsbedingter Not hervorgebracht, deren Einsatz europaweiten Anforderungen entspricht. Rund 7000 Einsätze werden pro Jahr bewältigt.

Großer Einsatzradius

Der Rettungsdienst und Krankentransport wird durch die Rettungswachen in Hemmoor, Cadenberge und Otterndorf gewährleistet. Die Notarzt-Einsatzfahrzeuge sind in Neuhaus und Hemmoor stationiert und werden von Notärzten aus der Region besetzt.

Der Einsatzbereich reicht von der Kreisgrenze Stade (Hechthausen) bis zur Stadtgrenze Cuxhaven sowie von der Elbe bis zur Kreisgrenze Rotenburg.

Fast 70 Beschäftigte

Um eine ständige Einsatzbereitschaft zu garantieren, sind im Rettungsdienst 61 haupt- und nebenamtliche Kolleginnen und Kollegen sowie sechs Auszubildende zum Notfallsanitäterbeschäftigt. Die gesamte Belegschaft des DRK-Rettungsdienstes und des Krankentransportes setzt sich aus Notfallsanitäterinnen und -sanitätern, Rettungssanitäterinnen und -sanitätern sowie Rettungsassistentinnen und -assistenten zusammen.
In regelmäßigen Fortbildungen – wie zum Beispiel durch „Advanced Cardiovascular Life Support“ (erweiterte Maßnahmen der kardiovaskulären Reanimation) sowie die Ausbildung im Traumamanagement, Schulungen im Umgang mit schwerkranken und schwer verletzten Kindern werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Umgang mit verschiedenen Situationen, der Hygiene sowie neuen Behandlungsmethoden fortgebildet. Die Leitung liegt in den Händen des ärztlichen Leiters Rettungsdienst des Landkreises Cuxhaven.

Umfangreiches Wissen

Doch bevor es zu den Fortbildungen kommen kann, müssen natürlich zunächst einmal die Notfallsanitäter und Rettungssanitäter ihre grundlegende Ausbildung erfolgreich absolviert haben. Am umfangreichsten ist die Ausbildung

(Fortsetzung auf Seite 5)

/Fortsetzung von Seite 4)
zum Notfallsanitäter, die insgesamt drei Jahre umfasst.
Die Lerninhalte umfassen ein breites Spektrum. So geht es unter anderem um die „selbstständige Versorgung lebensbedrohlicher Erkrankungen und Verletzungen", bis ein Notarzt eintrifft oder eine Übergabe des Patienten an einen Arzt im Krankenhaus erfolgt (je nachdem, was für den Patienten besser ist).

„Assistent des Notarztes"

Der Notfallsanitäter gilt als „Assistent des Notarztes". Er muss sich um das „Herstellen der Transportfähigkeit" des Patienten kümmern, „lebenswichtige Körperfunktionen bei Notfallpatienten beobachten, dokumentieren und aufrechterhalten" und ist zuständig für die Einsatzdokumentation und das „Herstellen der Einsatzbereitschaft". Hinzu kommen die „Funktionskontrolle sowie Pflege von Gerät, Material und Fahrzeug" und auch die „Fahrzeugreinigung / Desinfektion".

Weitreichende Kompetenzen

Ein Notfallsanitäter verfügt über weitreichende Kompetenzen in Notfallsituationen. Ihm obliegt unter anderem die „Gabe von Medikamenten zur Schmerzbekämpfung bei Verletzungen", die „Behandlung einer lebensbedrohlichen Rhythmusstörung (zum Beispiel zu schneller oder zu langsamer Herzschlag), die „Schlaganfallversorgung" (häufig ohne Arzt) und auch die „Versorgung lebensbedrohlicher Blutungen". Hinzu kommen weitere Aufgaben, die das Berufsbild prägen und in der Praxis beherrscht werden müssen.
Die Ausbildung zum Rettungssanitäter umfasst drei Monate. Er ist für das Fahren der Einsatzfahrzeuge verantwortlich, ist „Helfer des Arztes und des Notfallsanitäters", muss Wiederbelebungsmaßnahmen durchführen und Vitalfunktionen überprüfen können.
Beherrschen muss ein Rettungssanitäter aber auch die Wundversorgung und fachgerechte Lagerung des Patienten und dessen „sachgerechte Betreuung und Beförderung".
Man sieht an diesen Beispielen: Die Versorgung durch den Rettungsdienst im Zusammenspiel mit Notarzt und Krankenhaus basiert auf einem soliden Fundament und stellt sicher, dass die Versorgung der Bevölkerung mit einem schlagkräftigem Team Tag und Nacht gewährleist werden kann.

Ihr Hausnotruf
DRK Cuxhaven/Hadeln

Aus Liebe zum Menschen.

Unsere Notrufsysteme geben Ihnen Sicherheit: zu Hause, im Garten und unterwegs.

Der DRK-Mobilruf ist die ideale Kombinationslösung für alle Menschen, die sich auch außerhalb der eigenen vier Wände möglichst sorglos und entspannt bewegen möchten. Mit Satelliten-Ortung und dem professionellen 24-Stunden-Notfallmanagement unserer Hausnotrufzentrale sind Sie jederzeit nur einen Knopfdruck von schnellstmöglicher Hilfe entfernt.
Übrigens: Beim Wechsel vom »Hausnotruf-Festanschluss« zum »Mobilruf« sparen Sie die einmalige Anschlussgebühr von 25,– €.

Lernen Sie unsere Möglichkeiten kennen! Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

NEU UND AB SOFORT VERFÜGBAR:
DRK-MOBILRUF

Hausnotruf Cuxhaven/Hadeln
04721.42 24 25

www.drk-cuxhaven-hadeln.de

Deutsches Rotes Kreuz
Cuxhaven/Hadeln

„Vorsicht ist Gebot der Stunde“

Rettungsdienst-Mitarbeiter Björn Stehr und Arne Petschull schildern den coronabedingt veränderten Arbeitsalltag / Strenges Hygieneprotokoll sorgt für Sicherheit

LAND HADELN. Ein Jahr Rettungsdienst unter Corona-Bedingungen: Eine ganz persönliche Zwischenbilanz ziehen Björn Stehr und Arne Petschull, die im Rettungsdienst beschäftigt sind, im folgenden Beitrag:

„Seit mehr als einem Jahr lebt die Welt mit dem Corona-Virus (auch bekannt als SARS-CoV 2) – und eine Entspannung der Situation ist kaum wahrnehmbar. Es ist eine Zeit geprägt von Distanz, Einschränkungen, Entbehrungen und Veränderungen.

Permanente Masken-Pflicht

Für unseren Rettungsdienst ist das permanente Arbeiten unter FFP2- und FFP3-Masken leider zur Normalität geworden. Ein strenges Hygieneprotokoll muss eingehalten werden, das die Arbeit oft erschwert, aber absolut notwendig ist, um alle beteiligten Personen und Schnittstellen zu schützen.

Seit Beginn der Pandemie gehören Schnelltestungen vor Arbeitsbeginn zur täglichen Routine, um Mitarbeitern und Patienten einen größtmöglichen Schutz gewährleisten zu können. In der ersten Hälfte der Pandemie, gerade zu Beginn des ersten Lockdowns, grenzte es schon an eine logistische Meisterleistung, alle nötigen Arbeitsmaterialen zu bekommen – waren doch gerade Schutzausrüstungen und Desinfektionsmittel jedweder Art gefragt wie nie zuvor.

„Neue Situationen“

Dies führte unweigerlich zu Engpässen bei der Produktion und Lieferung. Durch Geschick und Engagement unserer Lageristen konnte dies allerdings kompensiert und überwunden werden.

Unser Desinfektor und die Hygienefachkräfte sahen sich mit vollkommen neuen Situationen konfrontiert. Glücklicherweise wurde der einheitliche Hygieneplan des Rettungsdienstes Landkreis Cuxhaven unmittelbar vor Beginn der Pandemie fertiggestellt und erfuhr so gleich seine Feuerprobe – eine Jungfernfahrt bei Windstärke 12...

Mit Beginn der Impfungen im Landkreis Cuxhaven ist auch der größte Teil der Mitarbeiter im Rettungsdienst geimpft worden. Ein Teil unserer Kollegen engagiert sich übrigens in den mobilen Impfteams, die seit Anfang Januar im Einsatz sind.

Fortbildungen – eine wichtige Säule in der Qualitätssicherung – sind bis auf einige wenige Onlineveranstaltungen ausgesetzt oder abgesagt worden, weil sie einen großen Anteil an Praxistraining beinhalten, bei dem Abstandsregeln schwer einzuhalten sind.

Seit Mai gibt es aber wieder die ersten Präsenzveranstaltungen; allerdings gelten auch hier weiterhin strengste Sicherheits- und Hygienemaßnahmen. Auch hier ist die Vorsicht das Gebot der Stunde.

„Beispielhaftes Verhalten“

Eine lange Zeit lang hatten wir keinen positiven Fall zu verzeichnen, dies bestätigt nochmals das hohe Maß an Disziplin von unseren Mitarbeitern. Durch hohe Standards und das beispielhafte Verhalten der Kollegen, die trotz der Mehrbelastung engagiert arbeiten und den Patienten – zwar unter der Maske – trotzdem noch ein Lächeln schenken, können wir der Situation auch weiterhin professionell entgegentreten.

Gemeinsam werden wir diese schwierige Zeit hinter uns lassen. Und: Bleiben Sie gesund!“

Im Einsatz: Acelya Göker (Auszubildende zur Notfallsanitäterin), Rettungssanitäter Björn Andreasen, Notfallsanitäter Thorben Lackmann sowie Notfallsanitäter und Desinfektor Björn Stehr (v.l.) sorgen gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen für eine 24-Stunden-Versorgung.

Spezialfahrzeuge für zwei Rettungswachen

Neue Rettungstransportwagen kommen an den Wachen in Cadenberge und Hemmoor zum Einsatz / Medizinisch-technische Ausstattung auf sehr hohem Niveau

LAND HADELN. Für die Notfallrettung im Kreisgebiet sind zwei neue Rettungstransportwagen (RTW) beschafft worden. Die Fahrzeuge werden an den Rettungswachen Cadenberge und Hemmoor eingesetzt.

Die neuen Fahrzeuge wurden auf der Basis eines Mercedes-Sprinters von der Firma Hospimobil in Aurich zum RTW ausgebaut.

Die Anschaffungskosten eines Rettungsfahrzeugs belaufen sich auf rund 200 000 Euro. Dazu kommen noch weitere Kosten für die medizinisch-technische Ausstattung, die grundsätzlich unabhängig vom Fahrzeug beschafft werden muss.

Technische Merkmale der Fahrzeuge sind ein zulässiges Gesamtgewicht von 5,5 Tonnen und ein 190 PS starker Motor.

Die Rettungswagen sind mit einem Automatikgetriebe, Allrad, Luftfederung, Motorvorwärmung und -weiterlaufschaltung, Funk- und Navigationssystem mit Übermittlung des genauen Einsatzortes von der Leitstelle Bremerhaven, Unfalldatenspeicher, Klimaanlage, Sondersignalanlage, Heckwarnanlage und Dieselpartikelfilter ausgerüstet.

Spezielle Ausrüstung

Eine besondere Ausstattung für alle Notfälle ist natürlich ebenfalls vorhanden: Die medizinisch-technische Ausstattung kennzeichnet sich unter anderem durch eine Absaugpumpe, ein Beatmungsgerät, einen Defibrillator, eine Schaufeltrage, eine Vakuum-Matratze, einer hydraulischen Fahrtrage und einen Tragestuhl.

Weitere Bestandteile sind eine Traumafachbeleuchtung, die Beklebung des Hecks und des Kühlergrills mit Warnstreifen, eine Umfeldbeleuchtung sowie ein Wärmefach (Infusionen sollen Körpertemperatur haben).

In Cadenberge und Hemmoor sind die beiden neuen Rettungstransportwagen stationiert.

Die ausgedienten Fahrzeuge gehen in den Bestand der DRK-Bereitschaft Land Hadeln über.

„Interessante Ausbildung“

Acelya Göker lernt beim DRK-Rettungsdienst den Beruf der Notfallsanitäterin

LAND HADELN. Acelya Göker begann im August 2020 ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin. Im nachfolgenden Artikel stellt sie sich kurz vor:

„Hallo, mein Name ist Acelya Göker, ich bin 21 Jahre jung und seit August vergangenen Jahres Mitglied im Team des Rettungsdienstes und Krankentransportes Land Halden.

Im Vorfeld habe ich meine Fachhochschulreife im Bereich ‚Gesundheit und Soziales‘ erworben. Nach Abschluss der Fachhochschulreife absolvierte ich dann ein ‚Freiwilliges Soziales Jahr‘ in einer Behindertenwerkstatt.

Ich habe mich schon immer für den Bereich Gesundheit interessiert. Mein Entschluss, später einmal im Rettungsdienst zu arbeiten, stand schon sehr früh fest. Daher freue ich mich sehr, ein Teil des Ganzen sein zu dürfen.

Durch die Ausbildung zur Notfallsanitäterin kann ich sehr viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Die Ausbildung ist sehr interessant, fordernd und abwechslungsreich, da wir jeden Tag Neues erleben und uns jedes Mal auf die kommenden Einsätze einstellen müssen.

„Mitgefühl und Menschlichkeit“ sind für Acelya Göker wichtig, um den Beruf ausüben zu können.

Es ist schön, mit verschiedenen Gruppen von Patienten arbeiten zu dürfen und diese zu behandeln – ob jung oder alt; es bleibt immer spannend. Außerdem lernt man viele andere Organisationen während seiner Arbeit kennen, was die Arbeit sehr abwechslungsreich gestaltet. Ob es die Feuerwehr ist, mit der wir gemeinsam Patienten aus der Wohnungen tragen, die Polizei, die mit am Unfallort ist und uns unterstützt, oder der Notarzt, der weitere Maßnahmen durchführt. Für mich persönlich ist es schön und aufregend, einen Beruf erlernen zu dürfen, der mit Mitgefühl und Menschlichkeit zu tun hat.

Die Kolleginnen und Kollegen sind sehr hilfsbereit. Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, der Rettungsdienstleitung und meinem Praxisanleiter Stefan Vock. Danke für die tolle Anleitung! Ich freue mich auf die kommenden Jahre mit euch.“

Verstärkung für das „QM“-Team

Prüfung bestanden / Qualitätsmanagement im Rettungsdienst hat hohen Stellenwert

LAND HADELN. Vicky Kapplusch (Rettungswache Otterndorf) und Mario Mittrowann (Rettungswache Hemmoor) sind neue Teammitglieder im Bereich des Qualitätsmanagements im Rettungsdienst. Beide absolvierten erfolgreich den Lehrgang „Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015“.

Eine Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist unter anderem Teil des Qualitätsmanagement-Prozesses.

Sie nahmen an einer dreitägigen Onlinefortbildung der Firma „Intertec Certification GmbH“ teil und legten am Ende eine schriftliche Prüfung ab. Durch die bestandene Prüfung sind beide nun ein fester Bestandteil im Team QM, das von dem QM-Beauftragten Thorsten Junge geführt wird.

Aber was macht das QM im Rettungsdienst überhaupt? Zu den Qualitätsmanagementaufgaben und -zielen zählen beispielsweise das Optimieren interner oder externer Kommunikationsstrukturen, eine Steigerung der Kundenzufriedenheit, die Optimierung und Standardisierung von Prozessen und eine Verbesserung der Zufriedenheit der Mitarbeiter. Zudem führt das QM Befragungen unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Patienten durch.

Mit moderner Technik zum Einsatz

Notärzte-Team im Bereich Hemmoor nahm neues Fahrzeug in Empfang

HEMMOOR. Die Notärzte im Bereich des Standortes Hemmoor dürfen sich über ein neues Fahrzeug freuen. Zurzeit teilen sich fünf Notärzte und Notärztinnen die Dienste für den Bereich Hemmoor und Umgebung.

Hierzu zählen auch Einsätze im benachbarten Landkreis Stade, wenn von dort eine Anforderung über die Leitstelle erfolgt. Teilweise kommt es auch zu einer Begleitung der Patientinnen und Patienten auf dem Weg in Krankenhaus (zusammen mit den Notfallsanitätern des DRK-Rettungsdienstes).

Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Audi Q5 Quattro. Die Serienausstattung bietet sehr viel Komfort und Sicherheit für den Benutzer des Fahrzeugs. Zusätzlich verfügt der Wagen über die aktuellste Digitalfunktechnik, die auch eine Navigation beinhaltet.

Auf das Navigationsgerät werden die aktuellen Einsatzdaten der Leitstelle Bremerhaven übermittelt und zeitgleich erfolgt ebenfalls die Routenplanung zur Einsatzstelle. Dies führt zu einer Optimierung des Einsatzablaufes und der Entlastung im Vorfeld eines Notfalleinsatzes.

Die Übergabe des neuen Notarzteinsatzfahrzeuges an die diensthabende Notärztin Ute Breuer übernahm der Leiter der Rettungswache Hemmoor, Thorsten Junge. (Fotos: Lange)

Verbesserte Heckbeladung mit ausfahrbarem „Schlitten" für die medizinischen Gerätschaften: Integriert ist auch eine Platte zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Ausfahrbarer „Schlitten"

Das Design bei diesem Fahrzeug wurde sehr modern gestaltet. Hier hat man sich an dem „Styleguide" des Deutschen Roten Kreuz orientiert. Die sogenannte „Battenberg"-Beklebung sticht durch ihre Auffälligkeit heraus und soll die Sicherheit für das Einsatzpersonal und andere Verkehrsteilnehmer erhöhen.

Bei dem Fahrzeug wurde zudem die Verbesserung bei der Heckbeladung verbessert.

Hier kommt ein ausfahrbarer „Schlitten" für die medizinischen Gerätschaften zum Einsatz, was zu einer deutlichen Arbeitserleichterung für die Notärzte sorgt. Ebenfalls intrigiert ist eine ausziehbare „Platte", die als Arbeitsfläche beim Überprüfen und Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft deutliche Vorteile garantiert.

PRÜFER & HERTING GmbH & Co. KG
Ihr Bürosystemfachhändler in Otterndorf
Ihre No. 1 für's Büro
www.pruefer-herting.de
WIZARD Computersysteme GmbH
Gemeinsam für Sie stark!
www.wizard.de

„Grüezi mitenand!“

Notfallsanitäter Torsten Beuchert: Aus der Schweiz an die Elbe und zum DRK

LAND HADELN. „Unsere Reise in den hohen Norden“ betitelt DRK-Notfallsanitäter Torsten Beuchert den nachfolgenden Beitrag, in dem er sich und seine Beweggründe darstellt, beim DRK eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen:

„Grüezi mitenand! Mein Name ist Torsten Beuchert und ich arbeite seit Februar bei der DRK Cuxhaven/Hadeln gGmbH als Notfallsanitäter; außerdem besitze ich noch die Ausbildung zum diplomierten Rettungssanitäter mit höherem Fachschulabschluss.

Die letzten 18 Jahre lebten und arbeiteten wir in der Schweiz, im wunderschönen St. Gallen. Wir – das sind Torsten, Sarah, Leni, Ella und Nina.

Seit längerer Zeit war uns klar: Wir müssen wieder nach Deutschland zurück, denn ursprünglich kommen wir eigentlich aus dem Schwarzwald.

Dort absolvierte ich meinen Zivi-Dienst beim Rettungsdienst und konnte abschließend die Ausbildung zum Rettungsassistenten meistern.

2002 beschloss ich, in die Schweiz zu gehen, und bekam einen Job beim Rettungsdienst am Kantonsspital St. Gallen, der heutigen Rettung St. Gallen. Hier konnte ich sehr viel Erfahrung sammeln und auch viel bewegen.

Die Ausbildung zum „dipl. Rettungssanitäter Hf“ dauerte drei Jahre und ist ähnlich aufgebaut wie die in Deutschland. Der Unterschied liegt hier im Berufsalltag: Der Rettungssanitäter besitzt Regelkompetenzen (Gabe von Medikamenten in Eigenverantwortung), die vom jeweiligen Ärztlichen Leiter im Einklang mit den anerkannten Algorithmen bestimmt werden. So gibt es eher selten Notarzteinsätze, da die Kompetenz sehr hoch ist. Vor allem geht es um die Analgesie bei internistischen und auch chirurgischen Einsätzen, die in der Schweiz zum Standard gehört. Da werden Medikamente wie Morphin, Fentanyl, Ketanest, Novalgin durch den Rettungssanitäter eingesetzt. In St. Gallen wurde nach den „Amerikanischen Standards“ gearbeitet.

Vor rund zwei Jahren merkten wir, dass die Schweiz nicht der passende Ort für uns ist. Die Mentalität ist einfach anders und wir waren immer die Ausländer. Meine einzige Bedingung bei der Rückkehr war: Ich will in den Norden in Richtung Nordsee und Elbe.

Im August letzten Jahres hatte ich den ersten Kontakt mit Malte Koll als Leiter des Rettungsdienstes und Krankentransportes beim DRK. Dass es dann so schnell ging, hatte ich nicht gedacht. Wir fanden in kürzester Zeit auch noch das passende Domizil für uns. Unser Traum! Es handelt sich um einen alten Resthof in Balje mit genug Platz für uns und unsere Tiere.

Mittlerweile werden unser Stall und unsere Weiden voll. Es sind Hühner, Ponys, Katzen, Schafe, Hasen und ein Hund eingezogen.

Wir sind im Norden angekommen und ich freue mich auf die neue Arbeit und unser neues Leben, denn das Leben ist zu kurz für irgendwann ...“

Bei den Beucherts spielen Tiere eine große Rolle: Die Familie erfüllt sich auf einem Resthof in Balje einen „Traum“.

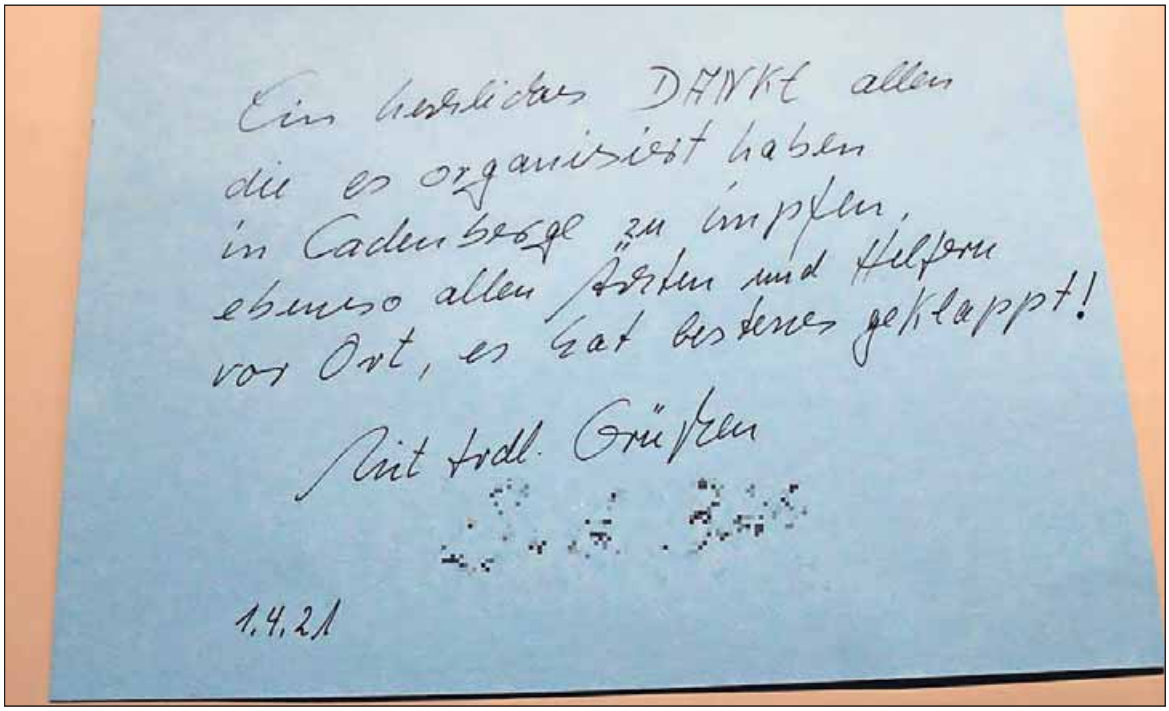
Jetzt ab 17 Euro Stundenlohn für Pflegefachkräfte!

Wer nicht wagt ...

Deutsches Rotes Kreuz Cuxhaven/Hadeln

Wir arbeiten dort, wo Pflege Wertschätzung erfährt. Trau dich, starte neu durch und werde Teil unseres Teams in der ambulanten oder stationären Pflege!

Stellenbeschreibung unter:
www.drk-cuxhaven-hadeln.de/stellenangebote



„Ein herzliches Danke“ allen, die es organisiert haben, in Cadenberge zu impfen – ebenso allen Ärzten und Helfern; es hat bestens geklappt“, hieß es nicht nur in diesem Schreiben nach einem Impftermin an alle Beteiligten, die dazu beigetragen hatten, möglichst ortsnah Impfungen vorzunehmen.

Große Dankbarkeit erfahren

Mobile DRK-Impfteams auf Tour: Zusammenarbeit funktionierte hervorragend

LAND HADELN CUXHAVEN. Die Impfungen in den Turn- und Veranstaltungshallen der Samtgemeinden Land Hadeln, Hemmoor und Börde Lamstedt sind sehr gut gelaufen. Es gab 22 Termine mit über 2000 Impfungen im Bereich „Ü 80“. Dazu kamen die Lebenshilfe in Hemmoor und Cuxhaven.

Die Impfwilligen waren mehr als zufrieden. Sie hatten nicht nur die Fahrt gespart, sondern auch eine rundum gute Versorgung und zügige Impfung ohne Komplikationen erhalten.

Die Vorbereitungen durch die Gemeinden und die Lebenshilfe waren hervorragend und alle Beteiligten – die Ehrenamtlichem vom DRK in der Betreuung, die DRK-Hauptamtlichen beim Impfen sowie die Impfärzte Elgin-Solveigh Gerdts und Dr. Klaus-Gerrit Gerdts – haben hervorragend im Team gearbeitet. Zusätzlich wurde die Unterstützung des Impfzentrums Cuxhaven am Ostersamstag und Ostermontag organisiert: 13 Ehrenamtliche aus den DRK-Ortsvereinen Belum, Neuenkirchen und Wingst sowie der DRK-Bereitschaft Cuxhaven hatten zusammen mit acht Mitgliedern der mobilen Impfteams und den Kolleginnen des Wesermünder Roten Kreuzes die Impfstraße besetzt.

Es folgten Termine für die Feuerwehren und die Schulen.

Angesichts der großen Einsatzbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen aus den Impfteams konnten die Impftermine bis 21.30 Uhr oder auch an Himmelfahrt sofort personell besetzt und somit den Impfwilligen angeboten werden. „Die Stimmung ist hervorragend. Nach aktuellem Plan werden wir dann bei 115 Impfterminen rund 11 000 Impfungen verabreicht haben – wobei die Bandbreite von 10 bis 240 Impfwilligen pro Termin reicht“, so heißt es im Impfteam.

Es kann losgehen: Bei den ortsnahen Terminen wurden Tausende Menschen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes bereits geimpft.

„Licht am Ende des Tunnels“ für geimpfte Lehrkräfte

Impfung durch das DRK für zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer aus dem Cuxland

CUXHAVEN / LAND HADELN. Die Immunisierung gegen das Coronavirus schreitet weiter voran. Im Mai erhielten auch zahlreiche Lehrkräfte und Schulangestellte aus dem Cuxland in Altenwalde eine Erstimpfung.

„Showtime“, verkündet Dr. Klaus-Gerrit Gerdts mit einem Augenzwinkern. Die im Schulgebäude eingerichtete Impfstraße steht, die ersten Spritzen sind aufgezogen: In den folgenden Stunden sollen hier Pädagoginnen und Pädagogen eine Impfstoff-Dosis des US-Pharmaherstellers Moderna erhalten. In Spanien sei das Präparat produziert worden, fügt der Mediziner hinzu. Gemeinsam mit einem halben Dutzend Mitstreitern vom DRK bildet er das mobile Impfteam, das sich im Auftrag des örtlichen Impfzentrums aktuell einer besonderen Berufsgruppe widmet: Lehrkräfte, Schulsekretärinnen, aber auch der Schulhausmeister bekommen in der Geschwister-Scholl-Schule den ersten vor einer Corona-Infektion schützenden Piks.

Impfoffensive

Sei das Personal in den Bildungseinrichtungen erst einmal immun, helfe das definitiv, den Schulbetrieb zu stabilisieren, hatte es in den vergangenen Monaten immer wieder geheißen. Nachdem die Bediensteten an den Grundschulen weitgehend schon vor den Osterferien an die Reihe kamen, wurde die Impfoffensive nun an den weiterführenden Schulen fortgesetzt.

„Licht am Ende des Tunnels“, findet Geschwister-Scholl-Schulleiter Arne Ohland-Schumacher, der im Laufe des Tages selbst noch eine Impfung erhalten wird: Elf Dosen lassen sich übrigens aus einer einzigen Moderna-Ampulle ziehen – und in etwa genauso viele Kolleginnen und Kollegen von der Altenwalder Realschule sitzen ab 12 Uhr im improvisierten Wartebereich in der Aula.

„Positiver Stress“

Die Stimmung ist gut, Anspannung bleibt nichtsdestotrotz fühlbar. „Auf jeden Fall“, bestätigt Lehrer Gerd Behrens: aufgeregt sei er schon. Auch wenn es sich durchaus um eine Form von positivem Stress handelt: Überrascht habe ihn, „dass es dann doch so schnell geht“ mit dem Impftermin, räumt er auf Nachfrage hin ein.

Ginge es allein nach der persönlichen Motivation der Impfhelfer vom DRK Cuxhaven/Hadeln, würde die Impfkampagne womöglich noch wesentlich stärker auf Touren kommen.

„Wir wollen rausgehen und unterwegs sein“, bekräftigt Christiane Ubber, die – über Namenslisten gebeugt – den QR-Code jedes erfolgreich Geimpften scannt.

Auf den Fall, dass eine der in den Unterlagen erfassten Personen den heutigen Termin sausen lässt, hat sich das Impfteam ebenfalls eingerichtet. Dann, so DRK-Koordinatorin Larissa Klatt, habe man genügend Ersatzkandidaten in der Hinterhand, die auf Abruf die Impfmöglichkeit wahrnehmen würden.

Die Prozedur selbst ist unspektakulär und die Injektion selbst nur eine Sache von zwei Sekunden. „Trotzdem machen wir hier keine Massenabfertigung“, betonen die Rot-Kreuz-Kräfte: Die Vorab-Aufklärung darf nicht fehlen, und wer Bedarf an einem Einzelgespräch anmeldet, bekommt auch dieses – inklusive der gebotenen Diskretion.

Unter dem Strich aber, so ist man sich innerhalb des Impfteams einig, sei die Impfaktion an der Schule nicht mit den zu Jahresbeginn abgewickelten Vor-Ort-Terminen in den Pflegeheimen vergleichbar: „Die alten Menschen brauchen einfach ein bisschen mehr Zeit. Von denen hat sich niemand vorab im Internet informiert. Da gibt es tatsächlich das Bedürfnis, sich vorher noch einmal mit einem Arzt zu unterhalten.“

Wer ist der nächste? Bernd- Walter Totz (DRK) hat ein Fiebermessgerät in der Hand, kontrolliert vorab die Körpertemperatur eines jeden Impflings. Eine Handbewegung – nicht mehr.

Am Ende eines solchen Impftages wisse man dennoch, was man getan habe, sagt er mit Blick auf die kommenden Stunden. (Kai Koppe / CNV)

Ein Teil des Altenwalder Schulgebäudes war vorübergehend in eine Impfstraße verwandelt worden. (Foto: Koppe / CNV)

Spontane Impfung für Feuerwehrleute

Aktion in Hemmoor: Noch verfügbarer Impfstoff verteilt / Zügige Umsetzung gewährleistet

HEMMOOR. Nach einer eiligen Abfrage bei allen Beteiligten der mobilen Impfteams stand kürzlich innerhalb von zehn Minuten ein Team bereit, um freigewordenen Impfstoff zu verabreichen. Geimpft wurde in der Turnhalle der Förderschule in Hemmoor.

Dort waren die Abläufe durch die Impfungen in den Samtgemeinden schon erprobt. Pünktlich zum Start der Termine hatten die Feuerwehren mithilfe des Hausmeisters und der Stadt Hemmoor die Turnhalle der alten Förderschule hergerichtet, um ein Teil der Freiwilligen Feuerwehren der „Region Ost" zu impfen.

Nachdem kurzfristig Impfstoff freigeworden war, hatten der Kreisbrandmeister und die zuständigen Abschnittsleiter die Chance, die Impftermine zur Corona-Schutzimpfung auf die Freiwilligen Feuerwehren zu verteilen.

Die endgültige Verteilung innerhalb der Feuerwehren erfolgte dann über die jeweils zuständigen Orts- und Gemeindebrandmeister.

So konnten bei dieser spontanen Aktion pro Nachmittag rund 100 Impfwillige in der Sporthalle der alten Förderschule in Hemmoor geimpft werden.

Feuerwehrleute aus Hadeln wurden im Rahmen einer kurzfristigen Aktion gegen das Corona-Virus geimpft. (Foto: Lange)

Aus Liebe zum Menschen.

Wir haben einen Job für Sie! Sind Sie interessiert?
www.drk-cuxhaven-hadeln.de/stellenangebote

Deutsches Rotes Kreuz
Cuxhaven/Hadeln

Ehrenamtliche: Engagement für an Demenz erkrankte Menschen

Unterstützung für Betroffene / DRK setzt auf grünes Licht für weitere Schulungsmaßnahmen

CUXHAVEN / LAND HADELN. Meistens, wenn Beate Janke zum verabredeten Treffen kommt, wird sie von Frau M. schon im Treppenhaus mit einem fröhlichen „Hallo" empfangen. Auch wenn sie sich aufgrund ihrer Demenzerkrankung den Namen der Betreuungskraft vielleicht nicht merken kann, so sind doch ein Wiedererkennen und eine positive Stimmung deutlich in ihrem Gesicht abzulesen.

Wenn das Wetter es zulässt, machen sich die beiden gleich auf den Weg zu einem ausgedehnten Spaziergang. Frau M. findet in der wechselnden Umgebung viele Anregungen für ein Gespräch und über Begegnungen mit kleinen Kindern freut sie sich ganz besonders. Überhaupt wird in der gemeinsamen Zeit viel gelacht.

Carmela Steinkampf gestaltet die Spaziergänge mit Frau E., die an Demenz erkrankt ist, gerne mit einem spielerischen Gedächtnistraining: Es werden Redensarten ergänzt, Automarken erraten oder Worte aus Kfz-Kennzeichen gebildet, was Frau E. viel Freude bereitet. Durch einzelne Stichworte motiviert erzählt sie gerne von vergangenen Zeiten, als sie noch im Verkauf tätig war.

Wenn Spaziergänge nicht möglich sind, wird der Ehrenamtlichen auch schon mal ein Text aus der Zeitung vorgelesen oder gemeinsam Kaffee gekocht. So werden die noch vorhandenen Fähigkeiten trainiert.

Aber nicht nur für Menschen mit einer Demenzerkrankung und deren Angehörige ist der regelmäßige Besuch einer Betreuungskraft eine große Hilfe. Frau B. zum Beispiel bereitet sich gut auf den Besuch von Renate Discher vor. Sie hat – soweit möglich – alles, was sie mit der ehrenamtlich Tätigen erledigen möchte, auf dem Tisch bereitgelegt. In ihrer Wohnung kommt Frau B. zwar noch relativ gut zurecht, jedoch lässt ihre schwache Sehkraft viele Dinge nicht mehr zu. So wird die zur Verfügung stehende Zeit genutzt, um beispielsweise Geburtstage und andere Termine im Kalender einzutragen, Karten zu schreiben oder Post vorzulesen. Darüber kommen die beiden auch mal ins Plaudern. Außerdem steht Frau Discher Frau B. mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, den Alltag zu erleichtern.

Die Ehrenamtlichen berichten immer wieder, wie sehr sie auch selbst durch ihre Besuche beschenkt werden. Ganz gleich, ob ihre Tätigkeit in gemeinsamen Spaziergängen, Vorlesen, Spiele spielen oder einfach „nur" zur Seite stehen besteht. Menschliche Wertschätzung ist für beide Seiten wichtig und immer willkommen.

Auch wenn die Betreuungskräfte das Rentenalter teilweise noch lange nicht erreicht haben, spenden sie gerne ein oder zwei Stunden pro Woche, um anderen Menschen Gutes zu tun.

Bei Interesse an einer stundenweisen Betreuung von Angehörigen durch geschulte Mitarbeiter kann man sich gerne an Rosi Mariathasan unter 01 51 / 44 00 58 82 wenden.

Die Abrechnung erfolgt in diesem Fall über das Betreuungsgeld oder die Verhinderungspflege.

Hoffnung: Rosi Mariathasan, Beate Janke, Marianne Peus und Carmela Steinkampf (v.l.) setzen darauf, dass in Kürze wieder Schulungen für Ehrenamtliche angeboten werden können.

i „Wir hoffen und gehen davon aus, dass wir in einigen Monaten, wenn seitens der Bundesregierung wieder mehr Kontakte möglich sein werden, erneut einen Schulungskurs für zukünftige ehrenamtliche Betreuungskräfte anbieten können", sagen Rosi Mariathasan und Marianne Peus. Und: „Interessenten dürfen sich gerne schon jetzt für den nächsten Kurs bei uns vormerken lassen." Erreichbar ist das Schulungsduo telefonisch unter 01 51-44 00 58 82 (Rosi Mariathasan), 01 51-44 00 58 84 (Marianne Peus) oder über die DRK-Sozialstation Cuxhaven unter (0 47 21) 42 24 27.

„Erste Hilfe“: DRK startet nach Zwangspause wieder durch

Schulungsmaßnahmen sind unter bestimmten Voraussetzungen wieder möglich / DRK-Kreisverbände Cuxhaven und Land Hadeln nehmen Anmeldungen entgegen und beraten

CUXHAVEN / LAND HADELN. Seit Anfang April laufen in den DRK-Kreisverbänden Cuxhaven und Land Hadeln wieder Lehrgänge für Erste Hilfe.

Pandemiebedingt wurden diese Ende Oktober 2020 vorübergehend eingestellt.

Unter strengen Hygienebedingungen und im Rahmen der gültigen Corona-Schutzverordnungen des Landes Niedersachsen durften die Ausbilderinnen und Ausbilder endlich wieder ihre Tätigkeiten aufnehmen.

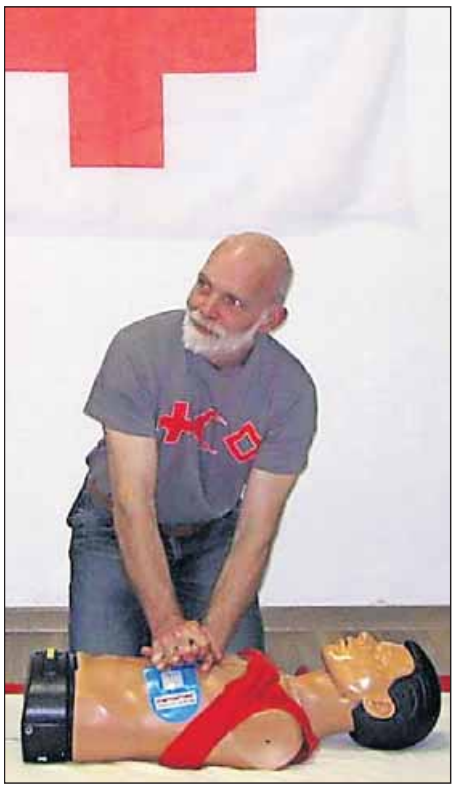
Anderer Ablauf

Die Schutzmaßnahmen wirken sich natürlich auch auf den Ablauf der Schulungen aus, was zum Beispiel die Kontaktbeschränkungen bei praktischen Übungen oder die Teilnehmerbegrenzung angeht. Abstandsregelungen, Maskenpflicht und Desinfektionsmöglichkeiten gehören genauso dazu – wie aktuell zu jedem Tagesablauf.

Selbsttest

Zu Beginn eines Lehrgangs erfolgt ein Corona-Selbsttest, der vom DRK kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Anmeldungen zu den Schulungen sind online möglich. Wie gewohnt nehmen die zuständigen Sachbearbeiterinnen, Käthe Ehlbeck (Cuxhaven, Telefon: 0 47 21 / 42 24-10) und Laura Köster (Land Hadeln, Telefon 0 47 51 / 99 09-31) diese auch gern entgegen und beantworten Fragen.

Unternehmen, Behörden und Einrichtungen, die Inhouse-Schulungen wünschen, beraten sie ebenfalls gern, was die aktuellen Hygiene- und Rahmenbedingungen vor Ort angeht.



Erste Hilfe: Beim DRK werden wieder Kurse angeboten. Jedoch müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein.

Vertretung Thomas Dock e.K.
Große Ortstraße 10 – 12
21762 Otterndorf
Tel. 04751 2343 Fax 5359
www.vgh.de/thomas.dock
thomas.dock@vgh.de

Finanzgruppe

fair versichert
VGH

Anke Müller-Belecke und Chiraz Kawar kümmern sich um die Menschen, die in Deutschland Zuflucht finden und integriert werden möchten. Die Koordinierungsstelle, in der die beiden tätig sind, wird gemeinsam vom DRK und den Samtgemeinden Börde Lamstedt und Hemmoor betrieben. (Fotos: Nagel-Weinert)

„Hier wird man nicht weggeschickt“

„Koordinierungsstelle Flüchtlingswesen des DRK“ im Familienzentrum in Hemmoor besteht seit fünf Jahren / Gesellschaftliche und berufliche Integration im Mittelpunkt

HEMMOOR. Auch nach fünf Jahren sind Anke Müller-Belecke und Chiraz Kawar von der Koordinierungsstelle Flüchtlingswesen weiterhin täglich für viele Menschen im Einsatz. Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem DRK und den Samtgemeinden Hemmoor und Börde Lamstedt helfen sie als bewährtes Team dabei, dass sich Flüchtlinge und andere Zugezogene hier besser zurechtfinden und Teil unserer Gesellschaft werden.

Krieg und Gewalt

Die meisten Kunden sind aus ihrer Heimat vor Krieg und Gewalt geflohen; sie kommen aus Afghanistan, Irak, Syrien, Somalia, Sudan, aber auch aus Georgien, Iran, Serbien, Kolumbien und anderen Ländern.

Rund 250 Schicksale

Mal ziehen Menschen von hier weg, mal werden neue Flüchtlinge aus der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen zugewiesen. Gemeinsam betreuen Müller-Belecke und Kawar derzeit rund 250 Menschen – vor allem aus den Samtgemeinden Hemmoor und Börde Lamstedt. Es kommen aber auch Männer, Frauen und Kinder aus anderen Regionen. Es hat sich herumgesprochen, dass man in der Koordinierungsstelle in Hemmoor immer auf ein offenes Ohr stößt: „Hier wird man nicht weggeschickt“, lautet die klare Ansage. Und wenn es ganz dringend ist, kann man auch nach Feierabend und am Wochenende per Telefon Kontakt aufnehmen. Durch Corona werden Gespräche, da wo es geht, nach draußen auf den Parkplatz oder vor die Haustür verlegt oder Dokumente über den Briefkasten übergeben. Ansonsten gelten natürlich die coronabedingt üblichen Verhaltensregeln.

Mehrere Sprachen

In der Koordinierungsstelle Flüchtlings-

(Fortsetzung auf Seite 17

Chiraz Kwar bildet mit Anke Müller-Belecke das Duo in der „Koordinierungsstelle Flüchtlingshilfe.

(Fortsetzung von Seite 16)

wesen wird Deutsch, Arabisch, Englisch, Französisch und Spanisch gesprochen. Wenn andere Sprachen gebraucht werden, helfen hier wohnende Landsleute, die bereits gut Deutsch sprechen.

Die internationale Kundschaft sucht Hilfe und Beratung in sämtlichen Lebenslagen. Hierzu gehören zum Beispiel das Verständnis von Behördenbriefen, das Ausfüllen von Formularen und Anträgen und deren fristgerechte Einreichung, die Beantragung von Aufenthaltstiteln, Härtefallverfahren, die Organisation des Familiennachzugs, die Formulierung von Schreiben auf Deutsch, die Vermittlung von Anwälten für Asylrecht, Schul- und Kita-Anmeldungen, Elterngespräche mit Lehrern und Erziehern, Nachhilfe, Terminierung von und Begleitung zu Arztbesuchen, die Bearbeitung von Bewerbungsunterlagen und die Hilfe, mit potenziellen Arbeitgebern für Praktika, Ausbildung oder Arbeit Kontakt aufzunehmen. „Manche Kunden brauchen Hilfe bei der Wohnungssuche oder haben familiäre Probleme. Wo die Koordinierungsstelle selber nichts tun kann, wird Hilfe – zum Beispiel über die DRK-Jugendhilfestation oder die Arbeitsagentur – vermittelt. Die Koordinierungsstelle ist fester Teil eines guten Netzwerkes, welches sich im Landkreis in den letzten Jahren zwischen Behörden, Kommunen, Haupt- und Ehrenamtlichen entwickelt hat“, sagen Anke Müller-Belecke und Chiraz Kawar. Der Prozess des Einfindens in die deutsche Kultur und Mentalität verlaufe unterschiedlich. Deshalb sei eine ganz individuelle Hilfe nötig und sinnvoll. Nicht nur die Herkunft, auch der Erfahrungshintergrund spielten eine große Rolle. Während der eine in seiner Heimat ein Studium beendete, habe die andere vielleicht nie die Chance gehabt, eine Schule zu besuchen. Einige seien Sprachgenies und passten sich an die neue Kultur an: „Andere tun sich auch nach Jahren noch schwer mit dem Deutsch und haben deshalb Angst, auf Deutsche zuzugehen.“

„In Frieden leben“

Was die Menschen dennoch eine, sei das gleiche Ziel: „Sie wollen in Frieden leben und ihre Kinder vor Krieg und Gewalt schützen. Die Leute sind sehr dankbar über die Hilfe und Möglichkeiten, die sie in Deutschland bekommen haben. Und sie sehen es als wichtigen Erfolg an, von der eigenen Arbeit und nicht von staatlichen Leistungen zu leben. Das hat die Mehrheit der in 2015 zu uns zugezogenen Geflüchteten geschafft.“

Rund 75 Prozent hätten inzwischen eine Arbeit oder eine Ausbildung gefunden, die anderen verbesserten ihre Deutschkenntnisse oder ihre berufliche Qualifikation in verschiedenen Maßnahmen: „Zahlreiche Handwerksbetriebe im Landkreis freuen sich über engagierte Azubis aus dem Ausland. Auch wenn die Berufsschule für viele sprachlich eine große Herausforderung bleibt, so ist eine Ausbildung für die jungen Leute die große Chance – für sich selbst und auch für unser Handwerk.“

Anke Müller-Belecke ist überzeugt: „Die Koordinierungsstelle ist fester Teil eines guten Netzwerkes.“

MDK
MONTAGE
REINIGUNGS- &
DIENSTLEISTUNGSBETRIEB
Mobil: 0152 - 33899170
TEL: 04751/900793
FAX: 04751/900795
E-Mail: miriam-boesen@t-online.de
Inh. M. Bösen
Cuxhavener Straße 3
21762 Otterndorf

Das Team des DRK-Shops freut sich, wieder tätig sein zu können.

Neustart für den DRK-Shop mit einigen Veränderungen

Umstellung bei der Ausgabe der Lebensmittel: „Es funktioniert hervorragend, ist aber auch für alle gewöhnungsbedürftig“ / Verstärkung gesucht

HEMMOOR. Beim DRK-Shop in Hemmoor hat es im Mai einen Neustart gegeben. Shopleiterin Dagmar Schneeclaus und ihre ehrenamtlichen Unterstützer hatten im April kräftig die Werbetrommel gerührt und wurden mit über 40 Anmeldungen belohnt. Denn nach der coronabedingten Zwangspause hieß es, quasi bei null zu starten. Ein Hygienekonzept für die Wiedereröffnung musste erstellt und die Öffentlichkeit informiert werden. Anmeldungen galt es entgegenzunehmen und Karten, die zur Nutzung des Angebotes berechtigen, auszustellen.

„Einkaufen können bei uns Menschen, die beispielsweise von Hartz IV oder einer Mini-Rente leben und damit nicht über dem Betrag der Grundsicherung liegen“, sagt Schneeclaus.

Das kürzlich erstellte Hygienekonzept beinhaltet beispielsweise auch, dass für den Einkauf Tragetaschen vom DRK gestellt werden, die dann von den Kunden zum nächsten Termin gewaschen wieder mitzubringen sind.

Die Warenverteilung darf nunmehr nicht im Familienzentrum stattfinden. Aus diesem Grund erfolgen Kommunikation und Ausgabe derzeit über eine kleine Ladentheke mit Spuckschutz, die im geöffneten bodentiefen Fenster platziert wird. Der jeweilige Kunde tritt dann von außen heran und im Inneren stellt das Team die gewünschten Lebensmittel zusammen. „Es funktioniert hervorragend, ist aber auch für alle gewöhnungsbedürftig“, so Cornelia Beyer-Dummer, die bereits seit 15 Jahren Teil des ehrenamtlichen Helferteams ist: „Die Stimmung ist gut, wir sind glücklich, dass wir endlich wieder durchstarten dürfen.“

Zudem würde sich das Team sehr über weitere Mitstreiter freuen. Geöffnet ist der Shop jeden Dienstag und Freitag. Die Helferinnen und Helfer treffen sich dann jeweils um 8 Uhr und beenden ihren Einsatz gegen 12 Uhr.

„Vor Beginn der Pandemie konnten wir die Wartezeit bis zur Ausgabe mit einem Frühstück überbrücken, das wir ebenfalls aus den gespendeten Lebensmittel mit viel Liebe hergerichtet haben“, sagt Shopleiterin Dagmar Schneeclaus, die hofft, dass auch dieses bald wieder möglich sein wird.

Zahlreiche Lebensmittel werden in Hemmoor verpackt und verteilt.

i Wer gerne **ehrenamtlich** im DRK-Shop mitarbeiten oder das Hilfsangebot nutzen möchte, erreicht Dagmar Schneeclaus montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter (0 47 71) 64 65 51.

DRK-Ortsverein Steinau: Ehrungen an der Haustür

Zum zweiten Mal Hauptversammlung abgesagt

STEINAU. Der DRK-Ortsverein Steinau konnte im letzten Jahr keine Ehrungen vornehmen, da angesichts der Corona-Pandemie die Hauptversammlung nicht stattfand.
Da auch die diesjährige Versammlung im März coronabedingt abgesagt wurde, entschied man sich nun dafür, die Ehrungen von 2020 persönlich – unter Einhaltung der Hygienevorschriften – an der Haustür vorzunehmen.

Mitglieder geehrt

Die Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Steinau, Angela Knett, sowie einige andere Vorstandsmitglieder überbrachten die Glückwünsche und ehrten 16 langjährige Mitglieder.

Auch Blumen brachten die Vorstandsmitglieder mit, um den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und ihr Engagement im Verein zu danken.

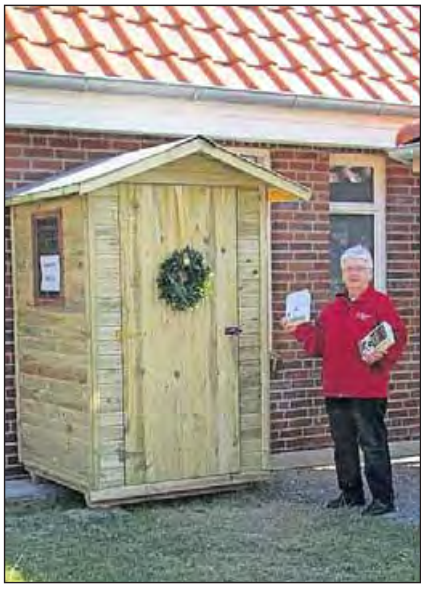
Für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Ella Krüger, Marlies Mangels, Ute Seipke, Brigitte Lunden, Britta Kuck, Elke Wittpenn und Ute Schlüer eine Brosche in Silber.

60 Jahre im DRK

Der Ehrenbereitschaftsleiter Egon Wisch konnte sich über eine goldene Brosche für 60 Jahre Mitgliedschaft im DRK-Ortsverein Steinau freuen.
Weitere Ehrungen gab es für langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten im Ortsverein. Für die besonderen Verdienste im Arbeitskreis-Vorstand erhielten Angela Knett und Renate Borchers (15 Jahre) sowie Marita Kunde (25 Jahre) eine Auszeichnungsschleife.
Für 35 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Bezirksdame wurde Ria Staffeldt geehrt. Marita Kunde bekam die Ehrung für 15 Jahre als Bezirksdame.
Auf bereits 35 Jahre bei der aktiven Bereitschaftsgruppe kann der Bereitschaftsleiter Bernd von Holten zurückblicken und freute sich über eine Auszeichnung.

Treffen im Herbst?

Seine Kameradinnen Natascha Borchers und Carina Prill wurden für 5 Jahre in der Bereitschaft geehrt.
Für alle Geehrten gab es eine Urkunde und Blumen.
Es bleibt zu hoffen, dass die diesjährige Hauptversammlung vielleicht im Herbst nachgeholt werden kann und dass sich die Seniorinnen und Senioren bald wieder zum Klönen und zu sportlichen Aktivitäten treffen können.



Der Bücherschrank steht an der Südseite des Dorfgemeinschaftszentrums. Auch Vorstandsmitglied Karin Pfeif würde sich über eine gute Beteiligung an dieser Aktion freuen.

Jede Menge Lesestoff im Schrank

ODISHEIM. Der DRK-Ortsverein Odisheim hat einen neuen Bücherschrank gestiftet.
Mit der Unterstützung von Jürgen Plate und Heinz Lührs wurde „das gute Stück", wie die 1. Vorsitzende Monika Schmeelk betonte, zusammengebaut und im Dorfzentrum aufgestellt.
Als Standort wählte man die Südseite am Gebäude in der Nähe des Spielplatzes.
Das Odisheimer DRK hofft, dass der Schrank und der Inhalt gut behandelt werden. Man kann sich Bücher kostenlos ausleihen und auch eigene Bücher hineinlegen.
Der Sponsor würde sich über eine gute Beteiligung an dieser Aktion freuen und wünscht allen Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Schmökern in den Büchern.
Wenn der Bedarf an näheren Auskünften besteht, sind Kerstin Fitter-Hess unter (0 47 56) 84 43 oder Monika Schmeelk unter Telefon (0 47 56) 83 70 zu erreichen.

Langjährige Mitglieder ausgezeichnet

OBERNDORF. Coronabedingt musste die Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Oberndorf bereits zum zweiten Mal ausfallen.
Daher hatte sich der Vorstand entschieden, die Ehrungen für 2020 vorzunehmen. Die Urkunden sowie eine kleine Aufmerksamkeit wurden unter Einhaltung der Corona-Regeln überbracht. Geehrt wurden Erika Löcken (50 Jahre Mitgliedschaft), Karola Dobrinkat (40) sowie Susanne Horeis, Manfred Kuhne, Sabine Oldhafer, Monika Rinne, Annegret Tiedemann, Anke Uthenwoldt und Anni Wist (je 25).

Basteln für ältere Mitbürger

Jugendrotkreuz in Armstorf ergriff wieder die Initiative und sorgte für eine Überraschung

ARMSTORF. Es wurde wieder nichts mit einem lockeren Treffen der Jugendrotkreuz-Gruppe aus Armstorf vor Ostern. Die Betreuerinnen Lea Peters und Angelika Steffens hatten sich zwar viel vorgenommen, um mit den 20 Kindern die geplanten Bastelnachmittage zu verbringen, doch immer noch verhindern die geltenden Corona-Regeln ein entspanntes Miteinander.
Die aktuelle Pandemie hält alle in Schach und zwingt dazu, neue Wege zu gehen. Besonders Kinder- und Jugendorganisationen entwickeln gute Ideen und zeigen Kreativität bei der Umsetzung von Beteiligungsmöglichkeiten.
Natürlich ist es momentan nicht möglich, sich im Rahmen von Gruppenstunden zu treffen und gemeinsame Aktionen umzusetzen. Dennoch ist es wichtig, dass sich Kinder in dieser Zeit vernetzen und miteinander kommunizieren. So wurde auch in der JRK-Gruppe aus Armstorf etwas organisiert.
Nach dem großen Erfolg in der Adventszeit ging es zu Ostern in die nächste Runde. Lea Peters und Angelika Steffens riefen die aktiven Kinder per Whats-App zu einer Bastelaktion vor Ostern auf. Sie motivierten die Mädchen und Jungen dazu, für alle über 70-jährigen Dorfbewohner eine Osterüberraschung zu basteln. „Wir sind begeistert, dass sich so viele Kinder angesprochen fühlten, den Senioren ihrer Gemeinde eine Freude zu machen", sagt JRK-Leiterin Lea Peters. Und: „Da im letzten Jahr das Programm des DRK-Ortsvereins Armstorf kaum Möglichkeiten im Seniorenbereich bot, war diese Aktion als kleine Entschädigung gedacht."

Auch Fiene (Mitte) freute sich aufs Basteln. Sie holte sich ihre Materialien bei Angelika Steffens (links) und Lea Peters ab.

Angebot in Osterferien

Die teilnehmenden Kinder konnten sich die Materialien aus einer Kiste abholen und die Bastelarbeit zu Hause erledigen. Kurz vor Ostern wurden die Überraschungstüten in der Gemeinde Armstorf verteilt.
Ein weiteres Angebot erwartete die Kinder in den Osterferien. Lea Peters hatte kürzlich an einem Geocaching teilgenommen und fand die Idee gut, diese Art der Schatzsuche auch in Armstorf durchzuführen. Die JRK-Leiterin hatte Fotos von markanten Stellen in Armstorf angefertigt und die Bilder in kleine Filmdosen gesteckt. An zwölf verschiedenen Punkten innerhalb des Dorfes wurden die Dosen verteilt und mussten – mit entsprechenden Hinweisen versehen – gesucht werden. „Die Kinder sollten sich von Dose zu Dose vorarbeiten, um dann den Schlüssel für den Schatz zu finden", berichtet Lea Peters.
Zusätzlich wird den Kindern die Möglichkeit geboten, an einem Heimatkundewettbewerb teilzunehmen.
Sinn der Sache ist es, den Mädchen und Jungen wichtige Informationen über ihre Gemeinde zu vermitteln und somit die Verbundenheit zu ihrem Heimatdorf zu fördern.

Ehrungen gab es auch für die Mehrfachspenderinnen Thalea Lange und Ramona Groeneweg.

Improvisation bei der Blutspende

DRK-Ortsverein ließ die Spendewilligen trotz schlechten Wetters „nicht im Regen stehen"

CADENBERGE. 85 Spender und Spenderinnen kamen bei schlechtem Wetter zum zweiten Blutspendetermin des DRK-Ortsvereins Cadenberge in die Grundschule. Auch drei Erstspender konnte man willkommen heißen.

Um die Spendewilligen „nicht im Regen stehen zu lassen". Um auch die tagesaktuellen Hygiene-Vorschriften einzuhalten, wurde daher kurzfristig der überdachte Eingang beim Lehrerzimmer als „Wartezone" vor der obligatorischen Fiebermessung eingerichtet.

Die Einhaltung der Corona-Hygieneregeln bildete auch im weiteren Verlauf des Spendetermines keine Hürde mehr. Alle Spenderinnen und Spender hatten sich darauf eingestellt. Nach dem Blutspenden erhielt jeder Spender eine Stärkung in Lunchpaket-Form.

Für ihre jeweils 10. Spende wurden Tatjana Siebert, Thorben Steen, Thalea Lange und Magrit Lange geehrt. Erik Huhn und Ramona Groeneweg erhielten für ihre 25. Spende eine Anerkennung in Gutscheinform. Der DRK-Ortsverein Cadenberge bedankte sich herzlich bei allen Spendewilligen und der Grundschule Cadenberge, die wieder unkompliziert ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Geduldig warteten die Spender und Spenderinnen, bis sie an der Reihe waren.

i Der nächste DRK-Blutspendetermin in Cadenberge findet am **Donnerstag, 29 Juli,** ebenfalls in der Grundschule Cadenberge statt.

Paul Zschaun absolvierte 135. Spende

HECHTHAUSEN. Der Blutspendetermin in Hechthausen war wettertechnisch ein Desaster: Kälte, Sturm und Regen. Trotzdem kamen 92 Spenderinnen und Spender. Die Liste der Mehrfachspenderinnen und -spender führte Paul Zschaun aus Hechthausen an, der sich zum 135. Mal Blut abnehmen ließ.

Termin im August

Es folgten Helmut Pleines aus Hechthausen (105, Foto), Ute Wick aus Engelschoff (75, Foto), Reiner Vollmers (50), Bärbel Wübben (40), Christopher von Borstel (30. (alle aus Hechthausen) und Maik Gerdts aus Burweg (30). Zur zehnten Spende kamen Alexander Oellrich, Janine Grützmacher und Thorsten Grützmacher aus Hechthausen.

Der DRK-Ortsverein Hechthausen bedankte sich herzlich für die Teilnahme und freut sich auf ein Wiedersehen beim Termin am 18. August.

Große Resonanz beim Lamstedter Blutspendetermin

184 Freiwillige beteiligten sich / Lothar Wichern absolvierte bereits seine 140. Spende

LAMSTEDT. Auch der zweite Spendetermin dieses Jahres des DRK-Ortsvereins Lamstedt erwies sich als voller Erfolg.
Die stellvertretende Vorsitzende Erika Tenschert freute sich über 184 Freiwillige (darunter sechs Neulinge).
Da vom NSTOB-Blutspendedienst nur ein Team – personell zwar etwas verstärkt – in die Bördehalle entsandt wurde, mussten die Spendewilligen zum Teil leider längere Wartezeiten in Kauf nehmen.
Wie immer gab es Urkunden und Präsente für besonders fleißige Spenderinnen und Spender.
Lothar Wichern (Lamstedt) hat mittlerweile die „140" im Spenderausweis stehen. „Dies würde ausreichen, um den Kreislauf von zehn Erwachsenen zu versorgen. Wir sind froh und dankbar, dass viele unserer Gäste bereits Stammkunden sind", so Erika Tenschert. Sie bedankte sich auch bei dem Abbensether Dieter Hannebacher mit einem Präsentkorb für die 125. Spende.
Für Heiko Hinck (Lamstedt) ging es zum 115. Mal zum Aderlass. Über einen Präsentkorb und Urkunde freute sich Ulf Riggers (Nindorf); er legte sich zum 100. Mal auf die Liege. Für Dirk von Glahn (Lamstedt) und Marcus Nosthoff (Wingst) war es die 90., für Helmut Söhl (Nindorf) und Heinz Söhl (Bülkau) die 85. Spende. Anke Tiedemann (Nindorf) beteiligte sich zum 80. Mal. Die Ehrenurkunde für die 75. Spende ging an Daniel Henning (Hechthausen) und Ralf Jungclaus (Lamstedt).
Jan von See (Nindorf) nahm den 70. Spendetermin wahr. Für Jan Ahrens (Nindorf) und Silke Ehlers (Lamstedt) war es die 55. Spende. Die Ehrennadel mit der „50" erhielt Marco Dammann (Wohlenbeck). Holger Buck (Heeßel), Annegret Ehlers (Lamstedt) und Christoph Fuhrberg (Hemmoor) spendeten zum 40. Mal.
Andre Kolkowski (Lamstedt) beging zum 30. Mal eine „gute Tat". Pascal Hoffmann, Birgit Klotz (beide Hemmoor) und Thorsten Junge (Lamstedt) wurden für die 25. Spende geehrt.
Der Ortsverein bedankte sich bei allen Teilnehmern mit einem prall gefüllten Lunchpaket.

Erika Tenschert (stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende) bedankte sich bei Dieter Hannebacher für die 125. Spende.

Jubiläumsspender Ulf Riggers: Er legte sich zum 100. Mal auf die Liege.

i Der nächste Blutspendetermin findet am **Mittwoch, 28. Juli,** von 16 bis 20 Uhr in der Lamstedter Bördehalle statt.

Erna Deede dankte Sabine Hoffmann für ihre 60. Blutspende.

Zelt vor dem Familienzentrum aufgebaut

Kalte Außentemperaturen beim Spendetermin in Hemmoor

HEMMOOR. Kürzlich fand im DRK-Familienzentrum Hemmoor ein Blutspendetermin mit 120 Spenderinnen und Spendern statt. „Das ist in Corona-Zeiten ein sehr gutes Ergebnis", freute man sich beim DRK-Ortsverein Hemmoor Basbeck/Warstade.

Die Einhaltung der Hygienevorschriften wurde bereits am Eingang kontrolliert. Zusätzlich zur Temperaturmessung kamen das Desinfizieren der Hände und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes hinzu. Draußen in der Wartezone wurde auf ein striktes Einhalten des Abstandes geachtet.

Da die Spender und Spenderinnen zunächst draußen in der Schlange standen, wurde von der DRK-Bereitschaft Hemmoor ein beheiztes Zelt aufgebaut. Im Innenbereich lief die Belüftungsanlage und es wurden die Fenster immer wieder zur Lüftung geöffnet.

Sabine Hoffmann kam zur 50. und Anja Schrader zur 40. Blutspende. Beide erhielten von Erna Deede (DRK-Ortsverein) ein Präsent als Dankeschön überreicht. Da wegen der Corona-Pandemie kein Büfett aufgebaut werden durfte, erhielten die Spenderinnen und Spender am Ausgang ein Lunchpaket.

Anja Schrader absolvierte ihre 40. Teilnahme an einem Blutspendetermin.

Neuhaus: Verein ehrte Spender

NEUHAUS. Der erste Blutspendetermins des DRK-Ortsverein Neuhaus verlief äußerst erfreulich.

Trotz winterlicher Temperaturen und unter strengen Corona-Auflagen konnten das Blutspende-Team aus Rastede und die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins in der Grundschule Neuhaus 112 Spender begrüßen.

Geduldig gewartet

„Das Blutspende-Team war wirklich toll und hat sehr fix gearbeitet, aber aufgrund der begrenzten Liegenzahl kam es immer mal wieder zu längeren Wartezeiten. An dieser Stelle ein besonderer Dank an die Geduld unserer Spender. Wir hoffen, der Kaffee konnte die Zeit etwas verkürzen", so der DRK-Ortsverein.

Sechs Neulinge

Auch bei diesem ersten Termin im Jahr 2021 verzeichnete das Deutsche Rote Kreuz sechs mutige Erstspender.

Geehrt wurden Klaus Vögtel für die 60. Spende sowie Erfried Heidhoff, Maike Katt, Dörte Schubert und Silke Rautenberg für ihre 25. Spende. Dennis Milbrandt erhielt eine Auszeichnung für die 10. Spende.

Alles für Ihr Dach
Dachdeckerei & Klempnerei
Inh. Maik W. Schwenk
Schwenk
Nordleda Tel.04758-71220

Völlig anderer Schulalltag

Familienschule erlebte in den vergangenen Monaten coronabedingt eine Berg- und Talfahrt: Team und Familien mussten sich immer wieder neuen Situationen stellen

LAND HADELN. Über den Alltag der Hemmoorer DRK-Familienschule in Pandemiezeiten berichtet seitens der Jugendhilfestation Sindy Gabrikowski (Kindheitspädagogin B.A. und Multifamilientrainerin) im nachfolgenden Beitrag:

„Seit Februar 2020 leben wir mit dem Corona-Virus. Unerwartete Schulschließungen im März, Wechselunterricht, 'normaler' Unterricht mit Abstand, Hygienekonzept, steigende Fallzahlen, zweiter Lockdown im Dezember, Distanzlernen und wieder Wechselunterricht – all diese Dinge beschäftigen uns in der letzten Zeit. Natürlich gilt das auch für die Familienschule Hemmoor.

Erste Schließung im März

Nach der ersten Schulschließung im März startete im Mai endlich wieder der Unterricht. Ein gutes Hygienekonzept, Abstandsregeln und Aufteilung in zwei Teams ermöglichten bis zu den Sommerferien eine relative gute und entspannte Lernatmosphäre. Zwar durften die Kinder und Jugendlichen nicht in ihre Stammschulen, um Vermischungen zu vermeiden, dafür haben sie aber mehr Zeit in der Familienschule verbracht. Nach den Sommerferien sind dann alle Kinder wieder regelmäßig – an einem Tag – in ihre Stammschulen gegangen und das Team der Familienschule arbeitete wie vorher.

Hilfe aus der Distanz

Doch aufgrund steigender Infektionszahlen wurden Schulen im Dezember abermals geschlossen. Wieder waren die Kinder im Distanzlernen und wurden von ihrer Schule mit Unterrichtsmaterial versorgt und vom DRK pädagogisch betreut. Das Team stand Eltern und Kindern abermals mit Rat und Tat zur Seite.

Telefon- und Videokonferenzen prägten den Arbeitsalltag des Teams der Familienschule Hemmoor. Im Februar durften endlich wieder alle Grundschüler zum Unterricht erscheinen.

Auch die Familienschule reagierte schnell und öffnete für die Familien von Kindern bis Klasse 4 die Türen. Leider war auch jetzt wieder nur Unterricht in der Familienschule möglich, um die Infektionsketten so klein wie möglich zu halten. Mit der angeordneten Testpflicht für Schüler und Eltern im April entspannte sich das Unterrichtsgeschehen. Kinder und Eltern müssen sich für die Zeit in der Familienschule dreimal in der Woche testen und das Team der Familienschule testet sich ab diesem Zeitpunkt anstatt einmal wöchentlich nun auch immer zweimal die Woche.

Die Tests, die dafür benötigt werden, bekommen alle Teilnehmer vom Landkreis und vom DRK gestellt. Gemeinsam mit Eltern und Kindern wird das Testen zu einer Art Routine und erleichtert die Lernatmosphäre innerhalb der Familienschule. Durch diese Regelmäßigkeit dürfen die Kinder und Jugendlichen wieder in ihre Stammschulen, um gemeinsam mit ihrem Klassenverband zu lernen. Gleichzeitig sind durch diese Maßnahmen auch wieder kleine Ausflüge erlaubt, wie zum Beispiel Ostereiersuche und Spiele im Wald. Die Familienschule beschult momentan fünf Familien und hat bereits neue Interessierte auf der Warteliste."

Jetzt sind auch wieder kleine Ausflüge möglich.

Nahtlosen Übergang geschaffen

Jugendhilfestation Cuxhaven-Ritzebüttel: Andreas Riedel beendete Tätigkeit als Leiter

CUXHAVEN. Nach rund drei Jahren als Einrichtungsleiter der Jugendhilfestation Cuxhaven-Ritzebüttel hat Andreas Riedel im Frühjahr das DRK Cuxhaven/Hadeln verlassen und blickt auf eine „positive und lehrreiche Zeit in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe" zurück.

Den vielen Menschen, denen er in seiner Cuxhavener Zeit begegnet ist, wird er besonders durch den von ihm initiierten Gitarrenbauworkshop aus Zigarrenkisten mit abschließendem Konzert in der Cuxhavener Gnadenkirche in Erinnerung bleiben.

Im DRK fand er nach seinen Aussagen einen sehr aufgeschlossenen Arbeitgeber,

(Fortsetzung auf Seite 25)

Andreas Riedel (5.v.l.) wurde als Leiter der Jugendhilfestation Cuxhaven verabschiedet. Nachfolgerin ist Jana Krause (2.v.r.) und ihre Stellvertreterin Celina Hentschel (2.v.l.).

(Fortsetzung von Seite 24)
der ihm in sehr vielen Angelegenheiten immer wieder eine große Unterstützungsbereitschaft signalisierte.

Wechsel nach Bremen

So war es für Andreas Riedel eine Selbstverständlichkeit, das DRK-Impfteam tatkräftig zu unterstützen und seinen Teil zur Bekämpfung der Corona-Pandemie beizutragen. Doch bei allem Positivem: Der Wunsch, in seine Heimat Bremen zurückzukehren und dort beruflich wieder neue Herausforderungen zu erleben, ist mit der Zeit immer größer geworden. „Das DRK und vor allem das Team der Jugendhilfestation Cuxhaven-Ritzenbüttel wünschen ihm für die Zukunft alles Gute", hieß es bei seiner Verabschiedung.

Suche schnell beendet

Für eine neue Besetzung an der Spitze der Jugendhilfestation mussten sich die beiden DRK-Geschäftsführer Hartmut Ahlf und Volker Kamps sowie der Personalleiter Volker Backmeier jedoch nicht lange auf die Suche begeben.
In den eigenen Reihen der Jugendhilfestation Cuxhaven-Ritzebüttel fanden sie gleich zwei motivierte Mitarbeiterinnen, sodass ein nahtloser Übergang gelungen ist.
Jana Krause ist die neue Einrichtungsleiterin und wird von der neuen stellvertretenden Einrichtungsleiterin Celina Hentschel unterstützt.

„Treffpunkt Erziehungsklatsch"

Treffen finden jetzt in Form von Zoom-Meetings statt / Weitere Interessenten willkommen

OTTERNDORF. Das Gruppenangebot „Treffpunkt Erziehungsklatsch" der DRK-Jugendhilfestation Otterndorf hat in der langen Corona-Zeit überwiegend pausiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zuvor regelmäßig das Angebot nutzten, haben über WhatsApp Kontakt gehalten.
Inzwischen finden die Gruppentreffen digital als Zoom-Meeting statt und es tut allen gut, sich zumindest auf diese Art zu sehen und sich austauschen zu können. „Wir reden über Erziehungsthemen, die von jedem Teilnehmer eingebracht werden können. Weitere Interessierte sind uns herzlich willkommen", so Lena Starbati aus dem Team der Jugendhilfestation: „Gerne dürfen sie sich telefonisch direkt bei mir melden. Wenn wir ihre Kontaktdaten erhalten, laden wir sie gerne mit einem Link zum Zoom-Meeting ein." Die digitalen Treffen finden jeweils am letzten Donnerstag im Monat in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18 Uhr statt. Lena Starbati nimmt Anmeldungen unter 01 75 - 671 10 16 entgegen.

Lena Starbati ist für Fragen und Anmeldungen zuständig. (Foto: Nina Germer)

„Fritzi“ ist jetzt im Einsatz

CUXHAVEN. Nicole Grube-Schläpfer ist im Cuxhavener Altenheim am Schlossgarten verantwortlich für die „Soziale Betreuung“ der Bewohnerinnen und Bewohner.
Kürzlich hat sich ihr Vierbeiner „Fritzi“ zum „Begleithund“ qualifiziert und sie hat ihn dabei natürlich nach Kräften unterstützt.
Einige Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheims werden den Hund vielleicht auch schon kennen, denn er hat sein Frauchen schon ein paar Mal zur Arbeit begleitet.

Viele Ausbildungsinhalte

Die Inhalte der Ausbildung zur „Tiergestützten Therapie / Begleithund“ sind sehr umfangreich: Hygienevorschriften, Kommunikationssignale beim Hund und auch beim Menschen sowie rechtliche Aspekte waren nur einige Punkte.

Nicole Grube-Schläpfer leitet im Cuxhavener Altenheim am Schlossgarten den Bereich „Soziale Betreuung“. Ihr 14 Monate alter Hund „Fritzi“ wird sie künftig zur Arbeit begleiten.

Eine große Freude bereitete der Posaunenchor den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Posaunenklänge in Cadenberge

Im Innenhof des Cadenberger Seniorenheimes „Haus Am Dobrock“ ging es musikalisch zu

CADENBERGE. Zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner gab der Posaunenchor Cadenberge im Innenhof des Seniorenheimes „Haus Am Dobrock“ ein Konzert. Pünktlich zum Auftritt der Musikerinnen und Musiker stand die Sonne hoch am Himmel. Deshalb konnten es sich einige Bewohnerinnen und Bewohner auf den Terrassen und Balkonen gemütlich machen. Gespielt wurden Mai-Lieder. So wurde der kalte Monat April verabschiedet.

Bänder für den Maibaum

CADENBERGE. Das Betreuungsteam des Cadenberger Seniorenheimes „Haus Am Dobrock“ fertigte mit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern der Hausgemeinschaften bunte Bänder.

„Tanz in den Mai“ fiel aus

Am 30. April wurden dann die Linde und die Rosenbögen sowie zusätzlich die Balkone mit den vielen bunten Bändern geschmückt.
Coronabedingt musste dagegen der „Tanz in den Mai“ im Cadenberger „Haus Am Dobrock“ in diesem Jahr leider ausfallen.

Auch die Linde im Innenhof wurde geschmückt.

„Das perfekte Dinner“

Volle Punktzahl für die Idee und das Menü im Seniorenheim „Haus Am Dobrock“

CADENBERGE. Kürzlich griffen Fachergotherapeutin Renate Weber und Hauswirtschaftsleiterin Meike Katt mit ihren Teams den Wunsch einiger Bewohnerinnen und Bewohner des Cadenberger Seniorenheimes „Haus Am Dobrock“ auf, nach dem Vorbild der VOX-Fernsehsendung „Das perfekte Dinner“ etwas Ähnliches zu organisieren.

In der Sendung wird für Gäste stets ein Menü zubereitet und serviert, das im Anschluss an das gemeinsame Essen in unterschiedlichen Kategorien Noten erhält. So fließen neben dem Geschmackserlebnis beispielsweise auch die Tischdekoration, das Anrichten des Essens, die Menü-Zusammenstellung und die Auswahl der Tischgetränke mit in die Benotung ein.

Dieser Ablauf bildete auch die Grundlage für das Event im Cadenberger DRK-Seniorenheim: Nach dem frühlingshaften Dekorieren der Tische mit Löwenzahn und Efeu aus dem hauseigenen Garten wurde das Menü mit einem Begrüßungsgetränk eröffnet.

Zudem erhielt jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine individuell gestaltete Menükarte, der zu entnehmen war, welche Köstlichkeiten zu erwarten seien. „Der erste Gang bestand passend zur Saison aus einer Spargelsuppe. Zum Hauptmenü gab es einen saftigen Rinderschmorbraten mit verschiedenen Beilagen; dazu wurde Rotwein gereicht“, verrät Renate Weber.

Lisa Deubler war ebenfalls dabei, als „Das perfekte Dinner“ im DRK-Seniorenheim „Haus Am Dobrock“ inszeniert wurde.

Eisvariationen seien als süßer Abschluss gereicht und final ein Digestif angeboten worden.

„Die Bewohnerinnen und Bewohner waren voll des Lobes über die Zusammenstellung und Zubereitung des perfekten Dinners, sodass es am Ende die volle Punktzahl gab“, so die Ergotherapeutin.

Kreative Senioren

OTTERNDORF. Für die Tischdekoration in der Osterzeit hatten die Bewohnerinnen und Bewohner vom Cadenberger Seniorenheim „Haus Am Dobrock“ aus Ästen niedliche Hasen hergestellt.

In gemütlicher Runde wurden in der jeweiligen Hausgemeinschaft mit Wolle ein „Pulli“ gewickelt und Augen aufgemalt.

Es wurden sogar noch Hasen für den Eingangsbereich hergestellt, sodass die Besucherinnen und Besucher sich ebenfalls daran erfreuen konnten.

Tisch-Deko zum Osterfest: In Cadenberge setzten die Bewohnerinnen und Bewohner eine besondere Idee um.

Ruhestand und Veränderungen

Personelle Wechsel im Cadenberger Seniorenheim „Haus Am Dobrock"

CADENBERGE. In diesem Jahr haben einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Cadenberger Seniorenheim „Haus Am Dobrock" verlassen.

Sylke Guth war seit dem 1. Juni 2019 als Präsenzkraft beschäftigt. Sie war mit viel Freude bei der Arbeit und durch ihre freundliche Art bei Bewohnern und Kollegen gleichermaßen beliebt. Doch jetzt hatte sie den Wunsch, sich beruflich zu verändern.

Gisela Grothusen arbeitete seit dem 10. Dezember 2012 als Präsenzkraft. Sie war bei den Kollegen und auch bei den Bewohnern durch ihre hauswirtschaftlichen Fertigkeiten beliebt. Die Kollegin kannte viele alte und traditionelle Gerichte, mit denen sie die Bewohnerinnen und Bewohner verwöhnte. Auch sie hatte den Wunsch, sich beruflich neu zu orientieren.

Brigitte Grosse (r.) erhielt ein Präsent von Hauswirtschaftsleiterin Meike Katt.

Brigitte Grosse nahm am 1. September 2003 ihre Tätigkeit als Präsenzkraft auf. Sie war mehr als 17 Jahre im „Haus Am Dobrock" tätig und befindet sich jetzt im Ruhestand. Das Team sowie die Bewohnerinnen und Bewohner schätzten ihre ruhige, freundliche und besonnene Art. Auch an ihre Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft erinnert man sich gern. Sie hatte besonders für „neue" Kollegen ein offenes Ohr.

Heimleiter Volker Kästner (l.) und Hauswirtschaftsleiterin Meike Katt verabschiedeten Joachim Wendelburg.

Joachim Wendelburg war im Bereich der Haustechnik seit April 2011 beschäftigt und möchte nunmehr seinen wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Im „Haus Am Dobrock" freute man sich sehr über sein handwerkliches Geschick, das es ihm ermöglichte, Aufträge schnell zu erledigen. Ihm war auch die Organisation der Haustechnik sehr wichtig. Durch seinen Einsatz und die Hilfsbereitschaft war er sehr beliebt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenheimes „Haus Am Dobrock" wünschten allen verabschiedeten Kollegen und Kolleginnen für die Zukunft alles Gute und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit.

Alarm: „Keksmangel im Kindergarten"

WANNA. Die Jungen und Mädchen der Wannaer DRK-Kindertagesstätte „Landesstraße" erlebten einen Einsatz der ganz besonderen Art. Die Feuerwehr in Wanna erklärte sich bereit, den Kindern in dieser besonderen Zeit eine Freude zu bereiten. Ihr Einsatzstichwort war „Keksmangel im Kindergarten". Zwei Kameraden rückten mit zwei Fahrzeugen aus und fuhren zunächst mit Blaulicht und Martinshorn an den Kindern im Garten vorbei.

Klarer Fall für die Wannaer Feuerwehr: Wenn akuter „Keksmangel" besteht, rücken sie aus und sorgen für eine Problemlösung. Eine tolle Aktion...

Nachdem sie umdrehten und schließlich in den Parkbuchten – an der Seite des Außengeländes – parkten, war die Begeisterung der Kinder natürlich sehr groß.

Beiden Gruppen wurde dann jeweils eine kleine Nascherei von den Feuerwehrmännern überreicht. Mit strahlenden Kinderaugen und einem riesigen „Dankeschön" verabschiedeten die Kinder die Feuerwehr, die sich wieder mit Blaulicht auf den Weg zum Gerätehaus begab.

Volker Kamps (DRK-Geschäftsführer, r.) und Joachim Büchsenschütz (Leiter der Kita-Abteilung beim DRK) kamen vorbei, um dem Team der DRK-Kindertagesstätte zum 25-jährigen Bestehen der Einrichtung in Nordleda zu gratulieren. Sie brachten auch einen Gutschein als Geschenk vorbei.

DRK-Kita in Nordleda besteht seit 25 Jahren

Großes Fest wegen Corona-Lage abgesagt / Kinder und Team feierten aber trotzdem ausgiebig

NORDLEDA. Die DRK-Kindertagesstätte in Nordleda besteht seit mittlerweile 25 Jahren. Dieses Ereignis konnte jedoch durch die aktuelle Corona-Lage nicht in einem größeren Umfang gefeiert werden. Deshalb beschloss die Leiterin Nicola Schriever zusammen mit ihrem Team, ein kleines Fest mit den 18 Kindern zu veranstalten.

Für diesen Anlass bastelten die Eltern mit den Kindern eine Girlande. Die Elternvertreterinnen kamen früh in die Kita und platzierten diese als Überraschung.
Da zu dem Zeitpunkt auch Ostern war, wurde zuerst am Vormittag mit den Kindern gemeinsam gefrühstückt. Die Kinder bekamen danach ein kleines Osterkörbchen.

Eine Feier im kleinen Rahmen: Die Jungen und Mädchen hatten trotzdem viel Spaß.

Dann wurde ein wenig gefeiert: Einige Kinder tanzten nach Disco-Musik, manche spielten mit Luftballons und anschließend bekamen alle noch ein Stück Regenbogenkuchen, der von den Elternvertreterinnen für die Kita gebacken worden war.
Am späten Vormittag kamen DRK-Geschäftsführer Volker Kamps und Joachim Büchsenschütz (Leiter der Kita-Abteilung beim DRK) nach Nordleda. Außer einer Gratulation gab es Blumensträuße für die Mitarbeiterinnen sowie einen Gutschein für die Einrichtung. „Wir überlegen mit den Kindern noch, was wir davon finanzieren wollen. Vielen Dank sagen wir auch den Geschwistern Johann Friedrich und Herbert Günter und deren Eltern für die zwei tollen Vogelhäuschen“, so das Kita-Team.
Auch in dieser besonderen Corona-Situation hatten alle an diesem Tag viel Freude bei der kleinen Feier.

Schnelle Lösung nach Brand

Im Otterndorfer Krippengebäude brach ein Feuer aus / Einrichtung muss umfassend saniert werden / Kinder werden bis dahin in Altenwalder Einrichtung betreut

OTTERNDORF / ALTENWALDE. Kurzfristige Lösung: Bereits zehn Tage nach dem Brand in der Otterndorfer DRK-Krippe wurden die 28 Kinder zum ersten Mal in der bislang leer stehenden Modulbau-Kita in Altenwalde betreut. Die Sanierung der Otterndorfer Einrichtung wird mehrere Monate dauern.

Am 7. Mai war die Küchenzeile der Krippe in Brand geraten. Rund 100 Feuerwehrleute waren – zu einem großen Teil unter schwerem Atemschutz – an den Löscharbeiten beteiligt. Um eine Ausbreitung des Brandes im Dachbereich zu verhindern, wurde unter anderem auch die Drehleiter der Cuxhavener Wehr eingesetzt. Ein Übergreifen des Brandes auf die benachbarten DRK-Kita konnte durch den umfangreichen Einsatz der Wehren verhindert werden.

Zügige Gespräche

Im Krippengebäude sah es dagegen ganz anders aus. Schnell war klar, dass angesichts der Brandschäden und des Löschwassers auf absehbare Zeit dort keine Betreuung der Kinder möglich ist.

Bereits einen Tag später hatte das DRK als Träger der Einrichtung erste Gespräche über eine Übergangslösung geführt – mit Erfolg.

Transport mit Bussen

Nachdem in Otterndorf kurzfristig keine Unterbringungsmöglichkeit infrage kam, konzentrierte man sich auf die mögliche Nutzung der in Modulbauweise erstellten Kindertagesstätte in Altenwalde. Sie war als Ausweichquartier für die Zeit errichtet worden, in der der Neubau der dortigen DRK-Kindertagesstätte am Kornblumenweg erfolgte.

Jetzt ist nach vielen Gesprächen mit der Stadt Cuxhaven, weiteren Behörden, den Eltern, dem Personal und vielen anderen Beteiligten der Umzug nach Altenwalde vollzogen worden.

„Am 17. Mai ging es dann nach Altenwalde“, so der beim DRK für die Kitas zuständige Abteilungsleiter Joachim Büchsenschütz.

Mit mehreren Bussen erfolge nunmehr der Transport der Kinder nach Altenwalde und zurück. Dank einer intensiven Vorbereitung und Kommunikation sei der Neustart des Krippenbetriebes „reibungslos verlaufen“, zieht Büchsenschütz eine erste Bilanz.

Das Provisorium wird solange benötigt, bis die Folgen des Brandes in der Otterndorfer Krippe beseitigt sind. „Die Räume müssen nahezu völlig entkernt werden“, sagt Büchsenschütz. Auf einen genauen Termin für das Ende der Sanierung könne er sich nicht festlegen: „Da spielt natürlich auch die aktuelle Lage auf dem Bau eine Rolle.“

Rund 100 Feuerwehrleute

An der Brandbekämpfung waren unter anderem die Feuerwehren Otterndorf, Nordleda, Neuenkirchen, Osterbruch und die Feuerwehr der Stadt Cuxhaven mit ihrer Drehleiter beteiligt. Bei dem Einsatz wurden zudem die DRK-Bereitschaft Otterndorf und der DRK-Versorgungstrupp der Bereitschaft Hemmoor zur Versorgung der Einsatzkräfte – vor allen der vielen Atemschutzträger – mit Kaltgetränken alarmiert. Nach drei Stunden war der Einsatz beendet.

Ein Übergreifen des Feuers im Krippengebäude auf die benachbarte Kindertagesstätte konnte durch den Großeinsatz der Feuerwehren vermieden werden. Foto: Feuerwehr Otterndorf

Anderer Alltag in den Kitas

CUXHAVEN. Seit mehreren Monaten leben die Kinder in der DRK-Kita Süderwisch mit ihren Erzieherinnen und Erziehern im sogenannten Szenario B; das heißt in festen Gruppen. Die Beschränkung auf weniger Raum mit einer festen Kindergruppe stellt eine Herausforderung für alle dar.

Die Kolleginnen und Kollegen sind bemüht, in jedem Gruppenraum sämtliche Entwicklungsbereiche der Kinder abzudecken. So sind im Augenblick in allen Räumen Malutensilien zu finden; auch Knete, Baumaterialien und Gesellschaftsspiele sind entgegen des Konzeptes der offenen Gruppen in allen Räumen vorhanden.

Die meisten Kinder sind in ihrer „Stammgruppe"; aber es gibt eben auch Kinder, für die das aufgrund ihrer Betreuungszeit oder weil Geschwister zusammen in einer Gruppe sein sollen, nicht möglich ist. Da die Gruppen nicht gemischt werden dürfen, können sich die Kinder nicht mit ihren Freunden aus anderen Gruppen treffen. Zwar bilden sich dadurch auch neue Spielgruppen und neue Freundschaften, aber – wie auf dem Foto zu erkennen ist – finden die Kinder ungewöhnliche Wege der Kommunikation.

Kommunikation der besonderen Art ...

Dokumentiert: Eine Plakette am Gebäude weist auf die „Sprach-Kita" hin.

„Sprach-Kita" in Lüdingworth

Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist"

LÜDINGWORTH. Auch die DRK-Kita Lüdingworth nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" des Bundesfamilienministeriums teil und wird dabei durch eine zusätzliche Fachkraft mit Expertise im Bereich der sprachlichen Bildung unterstützt.

Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sprachliche Bildung besonders wirksam ist, wenn sie früh beginnt. Weitere Schwerpunkte des Bundesprogramms sind inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien.

Heike Küchler als zusätzliche Fachkraft und Alexandra Peters als Leitung begleiten und unterstützen die pädagogischen Fachkräfte in der Kita bei der Weiterentwicklung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung. Sie ermutigen die Fachkräfte, ihr Handeln mit Sprache zu begleiten: Sie nutzen Gesprächsanlässe im Kita-Alltag – wie zum Beispiel beim An- und Ausziehen in der Garderobe – und erweitern im feinfühligen Dialog mit dem Kind deren Wortschatz und Sprachfähigkeiten.

Eine zusätzliche Fachberatung unterstützt kontinuierlich und prozessbegleitend die Qualitätsentwicklung in der „Sprach-Kita".

Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" stärkt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien in den Kitas. Von 2016 bis 2022 stellt der Bund Mittel im Umfang von bis zu einer Milliarde Euro zur Verfügung. Damit können insgesamt rund 7000 zusätzliche halbe Fachkraftstellen in Kitas und in der Fachberatung geschaffen werden. Rund jede zehnte Kita in Deutschland ist mittlerweile eine „Sprach-Kita". Das sind fast 6600 Kitas von insgesamt knapp 56 000 Einrichtungen deutschlandweit. Damit profitieren rund eine halbe Million Kinder und deren Familien vom Bundesprogramm.

i Weitere Informationen zum Bundesprogramm „Sprach-Kitas" findet man auf der Webseite www.fruehe-chancen.de/sprach-kitas.

„Ich fühle mich hier sehr wohl"

NORDLEDA. Florian Reyelts absolviert zurzeit ein Jahrespraktikum in der DRK-Kindertagesstätte Nordleda. Er stellt sich im nachfolgenden Beitrag vor:

„Mein Name ist Florian Reyelts. Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Ihlienworth. Aktuell absolviere ich ein Jahrespraktikum in der DRK-Kindertagesstätte in Nordleda. Da ich sehr viel Freude an dem Kontakt mit den Kindern habe, gerne Spiele mit ihnen spiele und kreativ bin, habe ich den Gedanken, eine Erzieherausbildung zu beginnen.

Vormittags werden in der Kita zurzeit 18 Kinder betreut, sodass ich in dieser kleinen Gruppe sehr viel lernen kann. Hilfestellungen geben, die Kinder beobachten und bei einigen Umsetzungen Unterstützung zu leisten – das gehört unter anderem zu meinem Aufgabengebiet. Im Freispiel stehen Selbstständigkeit, soziales Verhalten und Fantasie im Mittelpunkt und ich kann die Kinder in ihrer Entwicklung voranbringen. In der langen Corona-Zeit fallen leider verschiedene Projekte, Veranstaltungen und Ausflüge aus. In der Kita wird das Beste aus der Situation gemacht. Ich fühle mich bei den Kindern und im Team sehr wohl."

Florian Reyelts möchte vielleicht Erzieher werden.

Frauke Just: „Und plötzlich steht alles still“

Leiterin der Hemmoorer DRK-Kindertagesstätte berichtet über belastende Monate für Kinder und das Team / Nach Corona-Ausbruch zwischenzeitliche Schließung der Einrichtung / „Der unsichtbare Feind“ steckte Kinder, Erzieherinnen und Angehörige an

HEMMOOR. In der Hemmoorer DRK-Kindertagesstätte Kastanienweg hatte es einen Corona-Ausbruch gegeben. Die Kita musste zwischenzeitlich geschlossen werden. Über ihre Erfahrungen und Gefühle schreibt die Kita-Leiterin Frauke Just:

„Seit über einem Jahr begleitet uns nun schon die Corona-Pandemie. Im März 2020 wurden die Kitas erstmalig geschlossen; es durften nur die Eltern der systemrelevanten Berufsgruppen ihre Kinder in die Kita schicken. Die Kindertagesstätte verwandelte sich gefühlt in eine Geisterstadt. Wo sonst viele fröhliche Kinderstimmen zu hören waren, herrschte plötzliche Stille.

Alles ist anders

Da war er nun, das „Covid-19 Virus“, das man nicht sieht, das ja eigentlich weit weg ist. Die Welt steht plötzlich Kopf, alles ist anders. Wie soll es weitergehen? Und vor allem: Wie geht es den Kindern und deren Geschwistern und Eltern? Diese Frage beschäftigt uns seit einem Jahr.

Nach und nach kehrten einige Kinder zurück. Nun hieß es, neue Gruppen einzuteilen und die verschiedenen Szenarien zu berücksichtigen. Wichtig war auch, Freundschaften nicht zu trennen und Betreuungszeiten zu berücksichtigen.

Eine besondere Bedeutung erhielt der Rahmenhygieneplan für Kindertagesstätten, der viele Neuerungen in Bezug auf Händereinigung und Desinfektion, Abstandsregelungen und Lüften beinhaltet. Auch Besucher und Lieferanten müssen nun dokumentiert werden, damit eine eventuelle Verfolgungskette erstellt werden kann.

Die meiste Zeit des vergangenen Jahres verbrachten wir im Szenario B. Das heißt, dass die Kinder und Mitarbeiterinnen in festen Gruppen eingeteilt sind und ein Wechsel sollte nicht stattfinden. Da wir offen arbeiten und unsere Räume nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet sind, mussten wir aus den sogenannten Funktionsräumen wieder Gruppenräume entstehen lassen.

Die Kinder konnten diese Verwandlung nur schwer verstehen und fragten immer wieder: „Wann dürfen wir wieder in die anderen Räume?“ Oder: „Wann ist Corona vorbei?“ Ein Kind hatte sogar die Idee, Corona einfach auf den Mond zu schicken. Das wünschen wir uns immer noch ...

Frauke Just leitet die Hemmoorer DRK-Kindertagesstätte Kastanienweg. Sie sagt: „Bis wir wieder von einer Normalität sprechen können, wird es sicherlich noch eine Weile dauern.“

Dennoch versuchen wir alle, aus der derzeitigen Situation das Beste zu machen. Durch die ganzen Einschränkungen sind besondere Aktionen ausgefallen. Alle Ausflüge und auch Waldspaziergänge mussten wir absagen. Das besondere Highlight für unsere zukünftigen Schulkinder ist in jedem Jahr unsere dreitägige Freizeit in der Jugendherberge Wingst. Diese und deren Abschiedsfeier konnten ebenfalls nicht stattfinden.

Am 1. März 2020 bestand unsere Kindertagesstätte seit 50 Jahren. Der Elternrat, die Kinder und wir hatten wunderbare Ideen, um dieses besondere Ereignis gebührend zu feiern. Doch leider wurde auch daraus nichts. Zum Ende des letzten Jahres mussten wir in das Szenario C wechseln.

Keine Normalität

Bis zum 8. März 2021 durften nicht alle Kinder unsere Kita besuchen. Für viele Familien war es erneut eine große Herausforderung und Belastung. Nun hofften wir, wieder ein wenig „Normalität“ für die Kinder, Eltern und auch uns zu bekommen, da endlich wieder die meisten Kinder unsere Kita besuchen konnten. Doch diese Normalität hielt nur ein paar Tage an. Denn da war er plötzlich, der unsichtbare Feind. Wir alle hatten so sehr gehofft, dass es uns nicht treffen würde. Aber leider kam der sogenannte Ausbruch mit einer Heftigkeit, die man schlecht in Worte fassen kann. Es stand

(Fortsetzung auf Seite 35)

(Fortsetzung von Seite 34)
nicht nur der Kita-Alltag still, sondern es waren massive Ängste vorhanden. Das Virus breitete sich in rasanter Geschwindigkeit aus.
Schnell war aus Sicht unserer Geschäftsführung klar, dass wir die Kita aus Sicherheitsgründen schließen müssen. Diese Meinung teilte auch das Gesundheitsamt. Es stellte sich heraus, dass es sich bei dem Virus um die britische Variante handelt.
Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich der Ausbruch der Krankheit bei dieser Variante bis zu 14 Tage hinziehen kann. Sowohl die Kinder der betroffenen Gruppen, als auch das Personal mussten sich für 14 Tage in häusliche Quarantäne begeben. Die Familienmitglieder allerdings nicht.
Hinter den Kulissen waren wir im dauerhaften Einsatz. Unermüdlich wurden wir von Bernward Kaltegärtner und Larissa Klatt aus der DRK-Geschäftsstelle unterstützt. Auch Kita-Abteilungsleiter Joachim Büchsenschütz und unsere Verwaltungskraft Alexandra Kusmenko unterstützten uns sehr.

Viele Ansteckungen

Es entstand ein unglaublich großer Verwaltungsaufwand – das hätten wir nie im Leben gedacht. Es haben sich 14 Kinder, vier Mitarbeiterinnen und viele Familienmitglieder angesteckt. Wir waren mit allen Familien im regen Austausch. Die Sorge, dass es einem Kind, einer Kollegin oder einem Familienmitglied schlecht geht, ließ uns so manche Nacht nicht schlafen. Aber auch die Sorge, dass es eine weitere Gruppe betreffen könnte, begleitete uns die gesamte Zeit.
Gott sei Dank sind alle wieder gesund und wir haben diese Zeit überstanden. Die meisten Kinder sind wieder bei uns wieder und auch die Kolleginnen konnten die Arbeit aufnehmen.
Mittlerweile sind viele Mitarbeiterinnen bereits mit der ersten Impfung versehen worden, die zweite erfolgt im Juni. Das ist sehr beruhigend.
Dennoch müssen wir alle sehr vorsichtig bleiben und die Vorgaben der Bundes- und Landesregierung einhalten. Bis wir wieder von einer Normalität sprechen können, wird es sicherlich noch eine Weile dauern. Bis dahin werden wir mit den Kindern und Eltern eine entspannte Zeit verbringen. Denn es ist sehr wichtig, dass die Kinder einen Ort haben, bei dem das Virus nicht immer vorherrscht und sie sich beim Spielen mit anderen wohlfühlen."

Ihre Sozialstationen
DRK Cuxhaven/Hadeln

Aus Liebe zum Menschen.

Sie möchten auch im Alter oder im Falle einer pflegebedürftigen Krankheit weiterhin in Ihren eigenen vier Wänden wohnen? Wir helfen Ihnen dabei, die Vorzüge Ihrer vertrauten Umgebung zu genießen, sich rundum sicher und versorgt zu fühlen und bieten Ihnen viele Pflege- und Unterstützungsangebote.

Lernen Sie unsere vielfältigen Möglichkeiten kennen! Wir sind jederzeit für Sie da und informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Sozialstation Cuxhaven
0 47 21.42 24 24

Sozialstation Samtgemeinde Hadeln
0 47 51.99 09 91

Sozialstation Am Dobrock/Sietland
0 47 77.8 00 91 90

Sozialstation Hemmoor/Börde Lamstedt
0 47 71.6 46 50

www.drk-cuxhaven-hadeln.de

Deutsches Rotes Kreuz
Cuxhaven/Hadeln

Bei der Gestaltung der Kita wurden auch das ganze Team und die Kinder einbezogen und Wünsche berücksichtigt.

Aus dem Provisorium in einen Neubau gezogen

Altenwalder DRK-Kindertagesstätte im Kornblumenweg eröffnet / Zeit- und Kostenplan eingehalten / Helle und farbenfrohe Räumlichkeiten geschaffen

ALTENWALDE. Was hätte das sonst für ein Fest gegeben: Ganz still und leise ist die neu gebaute DRK-Kindertagesstätte im Kornblumenweg an den Start gegangen. Einen Tag vor der Eröffnung hatten die Kinder schon das erste Mal geschaut, waren aber zur Verabschiedung noch einmal in das Provisorium in der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Straße zurückgekehrt. Nun ist der traditionsreiche Kita-Standort im Kornblumenweg wiederbelebt worden. Und das trotz der Corona-Zeit genau zum angesteuerten Termin und unter Einhaltung des Budgets von 3,2 Millionen Euro, wie Dennis Schröder (Projektleiter beim DRK Cuxhaven/Hadeln) anmerkt. Für den Einrichtungsleiter Tom Dieffenbach war es etwas ganz Besonderes, wie das ganze Team, vor allem aber die Kinder einbezogen worden sind, als es um die Einrichtung ging.

Stippvisite statt großer Einladung: Joachim Büchsenschütz (l.) und Dennis Schröder (r.) vom DRK brachten Blumen vorbei, die die stellvertretende Leiterin Katrin Franke und Leiter Tom Dieffenbach stellvertretend für alle entgegennahmen. Die Corona-Bestimmungen geben zurzeit feste Gruppen für den Kita-Betrieb vor. (Foto: Reese-Winne)

Dabei habe es viel freie Hand gegeben und die Ergebnisse seien erstaunlich ähnlich ausgefallen. Ein frisches Grün, sanftes Blau und gelbe Farbflecke dominieren in den Räumen, die dank der Pultdachkonstruktion des Architekten Gerd Meyer aus der Wingst lichtdurchflutet sind – inklusive der Räume für das Team, das hier auch so etwas scheinbar Selbstverständliches wie reichlich Abstellräume genießt. Das war in der Modulbau-Kita einfach nicht hinzubekommen. Wegen der Corona-Bestimmungen für das Szenario B müssen die Kinder derzeit in Gruppenräumen bleiben.

Eigentlich stehen ihnen später aber – wie im offenen Konzept üblich – Funktionsräume zur Verfügung (für Kreativität oder Rückzug, Rollenspiel oder Bauen zum Beispiel). Als Prunkstück liegt der

(Fortsetzung auf Seite 37)

Reichlich Platz zum Spielen haben Jungen und Mädchen in ihrer neuen Kita.

(Fortsetzung von Seite 36)

spektakuläre Bewegungsraum mit runder Kletterwand und Deckenkonstruktion zur Anbringung von Schaukeln direkt hinter dem Anmeldebereich.

Besonders einladend wirkt auch der Krippenbereich, in dem alles noch mal eine Nummer kleiner gestaltet ist. Es gibt Wickeltische, die über Stufen selbst erklettert werden können, Multifunktionsbadebereiche mit Duschen, eine Lerntoilette und einen Schlafraum – „kein Palast, sondern alles den Mindestanforderungen entsprechend", wie Joachim Büchsenschütz, Abteilungsleiter Kindertagesstätten beim DRK, anmerkt. Platz gibt es für 30 Krippen- und bis zu 50 Kindergartenkinder. Es sind aber noch Plätze frei, wie Tom Dieffenbach versichert. Den letzten Schliff hat dem Neubau die Fertigstellung des Außenbereichs verliehen. Sogar ein Weidentunnel konnte noch schnell angelegt werden. Und: Es ist gelungen, auf dem bis ins Letzte ausgereizten Platz auf dem Grundstück elf Parkplätze unterzubringen – und eine Elektroladestation für die E-Diensträder der Belegschaft. (mr / CNV)

Eine neue Umgebung – auch für die Krippenkinder.

Umzug des Otterndorfer Hortes

Vorübergehend in Spiel- und Spaßscheune: „Wir sind hier bereits gut angekommen"

OTTERNDORF. Nach Wochen der Spannung im Otterndorfer DRK-Hort war es soweit: Gemeinsam mit den Kindern wurden Umzugskisten gepackt. Ein wenig Abschiedsschmerz gab es dabei schon, denn schließlich war das alte Gebäude stets ein wichtiger Anlaufpunkt – auch am Vormittag in der Schulzeit. Auf einigen Hortwänden durften sich die Kinder, Erzieherinnen und Erzieher noch verewigen, jedoch nicht auf der Künstlerwand von Tobias Dierking. Diese Motive wurden ausgeschnitten und hortintern an Eltern und Kinder versteigert. Der Erlös kommt den Hortkindern zugute, die nun die Aufgabe haben, sich auf einen Wunsch für den Hort zu einigen. Der vorübergehende Umzug in die Spiel- und Spaßscheune hat gut funktioniert: „Wir sind hier bereits gut angekommen."

Die Kinder konnten auf einigen Wänden des alten Hortes noch zeichnen oder Botschaften hinterlassen.

Alles gut verpacken – darauf kommt es bei einem Umzug an.

Viele Möglichkeiten für die Hort-Kinder

Erst Provisorium in der Otterndorfer Spiel- und Spaßscheune – danach Umzug in die alte Stadtbücherei

OTTERNDORF. Seit Ende März ist der DRK-Hort aus Otterndorf in der Spiel- und Spaßscheune untergebracht (siehe auch vorherige Seite).
Der Grund dafür ist, dass der alte Hortanbau der Grundschule der Grundschulsanierung weichen muss und abgerissen wird.
Eigentlich sollte der Hort während der Sanierung in die alte Stadtbücherei in Otterndorf einziehen.
Da dort allerdings einige Überraschungen auf die Baufirmen gewartet haben, verzögert sich der eigentliche Umzug bis zum Sommer 2021.
Solange machen es sich die Hortkinder und Betreuer in der Spiel- und Spaßscheune mit den angrenzenden Seelandhallen bequem. Die Kinder können fast alle Möglichkeiten der Einrichtung benutzen. So können sie auch Spezialisten im Minigolf werden, denn auch der dazugehörige Minigolfplatz ist allein für den Hort reserviert.
Ganz coronakonform sind die Kinder in Kleingruppen eingeteilt; die Einrichtung bietet glücklicherweise ausreichend Platz für alle.
Auch der Transport zwischen Grundschule und Spiel- und Spaßscheune klappt bis jetzt reibungslos. Ein Busunternehmen begleitet täglich die Hinfahrt. Am Nachmittag werden dann einige Kinder vom Hort-Team wieder zur Grundschule zurückgefahren und andere direkt von ihren Eltern abgeholt. „Auch für die Hort-Eltern bedeutet diese Lösung einen Mehraufwand. Wir sind froh, dass sie uns so großartig unterstützen", sagt das Hort-Team.

Auch Minigolf können die Kinder und Jugendlichen spielen.

Leckeres Frühstück in Geversdorf

GEVERSDORF. Auch in diesem Jahr gab es in der Geversdorfer DRK-Kindertagesstätte „Ostekinder" einen Osterbrunch. Die Jungen und Mädchen starteten mit dem traditionellen Ostereierfärben in den Tag. Hierbei half jedes Kind fleißig mit. Anschließend nahmen sie an einer großen Tafel ihr Frühstück ein.

Überraschungstüte

Hierbei gab es viele Leckereien – wie zum Beispiel die gefärbten Ostereier und Schoko-Osterhasen aus Blätterteig. Zum Abschluss des Vormittages konnte jedes Kind eine Überraschungstüte im Garten finden.

Gemeinsam frühstückten die „Ostekinder" vor dem Osterfest.

Oase für Bienen und Hummeln

Kinder des Hemmoorer DRK-Hortes retteten Tier und legten dann eine Pflanzpyramide an

HEMMOOR. Kürzlich spielten die Kinder des Hemmoorer DRK-Hortes draußen bei schönem Wetter, als sie eine erschöpfte Hummel entdeckten.
Es gab Fragen über Fragen, aber eines war klar: Dieser kleinen Hummel musste geholfen werden. Schnell fanden die Kinder im Internet heraus, dass es sich um eine Hummelkönigin handelte.
Zum Glück konnten die Jungen und Mädchen dem Tier helfen, indem sie es mit Zuckerwasser aufpäppelten. „Hummelköniginnen brauchen manchmal ein bisschen Hilfe, weil sie erschöpft und ausgelaugt vom Winterschlaf sind. Haben sie sich gestärkt und ausgeruht, geht die Reise weiter. Auch unsere Hummel machte sich nach einer Ruhepause wieder auf ihren Weg", so die Kinder.

Eine Pflanzpyramide steht jetzt beim Hemmoorer Hort.

Aus dieser Begegnung haben sie viel gelernt. So entstand auf dem Außengelände eine hummel- und bienenfreundliche Oase in Form einer Pflanzpyramide, damit die Tiere Nahrung finden können.
Zusammen mit dem Hausmeister wurde ein Holzgestell zusammengebaut. Dann malten die Kinder Blumentöpfe individuell an. Die bunten Töpfe wurden mit Erde gefüllt und Astern, Lavendel und Petunien eingepflanzt. Auch möchten die Kinder noch ein Insektenhotel bauen.

Eine gute Stimmung herrschte bei dem Aktionstag in der DRK-Kindertagesstätte Armstorf.

Viele Geschenke in Armstorf

Rallye „Rund ums Ei" und Besuch von Anne Steffens-Springer bleiben Kindern in Erinnerung

ARMSTORF. Besonders aufgeregt waren die Kinder der DRK-Kindertagesstätte Armstorf unmittelbar vor den Osterfeiertagen.
Der Osterhase hatte seine Spuren hinterlassen und sorgte somit für Spannung. Der Leiter der DRK-Kita, Timo Horeis-Hoops, hatte mit seinem Team ein besonderes Programm für den Tag vor Karfreitag ausgearbeitet. Nach dem Frühstück traf man sich zu einer Oster-Rallye. „Rund ums Ei" hieß das Motto und war perfekt auf die Fantasiewelt der Kinder abgestimmt. Nach dem Ende der Spiele überreichte das Kita-Team allen Mädchen und Jungen für ihre gute Beteiligung eine selbst hergestellte Medaille.

(Fortsetzung auf Seite 40)

(Fortsetzung von Seite 39)

Die Erzieherinnen sind froh, wieder allen Kindern den Besuch in ihrer Kindertagesstätte zu ermöglichen.

Zwar gelten die Einschränkungen des Szenario B (mit getrennten Gruppen und gestaffelten Tagesabläufen), dennoch genießen die Jungen und Mädchen die gemeinsame Zeit.

Viele Angebote

Die Zeit vor dem Osterfest war vollgepackt mit vielen Werk- und Bastelangeboten. Die Erzieherinnen boten verschiedene Materialien zum Erproben der eigenen Fähigkeiten an.

Die Vermittlung der bestehenden Osterbräuche floss übrigens ebenfalls in die Ostervorbereitungen mit ein und dienten auch als Grundstock für die Wissensvermittlung.

„Freude bereiten"

Eine ganz besondere Freude bereitete übrigens die Firmenleitung des Schuhhauses Steffens aus Armstorf den Kindern und Erzieherinnen der DRK-Kindertagesstätte. Anne Steffens-Springer brachte für die Mädchen und Jungen Geschenke vorbei. „Mir ist es wichtig, mit der Aktion zu zeigen, dass es mir, meiner Familie und meinem Unternehmen darum geht, auch in schwierigen Zeiten anderen eine Freude zu bereiten", erklärte die Firmenchefin. Und sie fügte hinzu: „Es ist für mich ein Anliegen, den Kindern in der DRK-Kita Armstorf, in der ich selbst aufgewachsen bin und in der mein Sohn Lio täglich spielt, mit meinen Geschenken ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern."

Lange Tradition

Das Beschenken der Kinder durch das Schuhhaus Steffens hat schon eine lange Tradition und wurde sonst immer in der Vorweihnachtszeit vorgenommen. Da im vergangenen Jahr durch den damaligen Lockdown aber kein Kitabetrieb stattfand, wurde die Aktion auf Ostern verschoben.

Die Überraschung ist der Firmenchefin Anne Steffens-Springer gelungen und ihr wurde im Gegenzug eine kleine Aufmerksamkeit vom Leiter der DRK-Kindertagesstätte, Timo Horeis-Hoops, überreicht.

Ihre Tagespflege
DRK Cuxhaven/Hadeln

Miteinander den Tag erleben.

Wir legen größten Wert auf eine umfassende Förderung der geistigen Fähigkeiten und der körperlichen Bewegung unserer Besucher.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter sind im einfühlsamen Umgang mit Älteren erfahren – insbesondere in der sensiblen Betreuung demenziell veränderter Menschen.

Jederzeit sind wir darauf bedacht, unseren Gästen einen Ort zu bieten, an dem sie sich wie zu Hause fühlen.

Tagespflege Cadenberge
Ahornweg 11
21781 Cadenberge
0 47 77 . 8 09 93 70

Tagespflege Cuxhaven
Meyerstraße 47
27472 Cuxhaven
0 47 21 . 42 24 77

Tagespflege Hemmoor
Oestinger Weg 19
21745 Hemmoor
0 47 71 . 64 65 66

Deutsches Rotes Kreuz
Cuxhaven/Hadeln

www.drk-cuxhaven-hadeln.de

An den Kitas regt sich Protest

Geplante Novellierung des niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes führt aus Sicht des Personals in die falsche Richtung / Proteste auch an einigen DRK-Kindertagesstätten

CUXHAVEN / LAND HADELN. Das Land Niedersachsen plant die Novellierung des Kindertagesstättengesetzes. Im Prinzip ist das auch das Ziel der Beschäftigten. Doch der Inhalt des Entwurfs, den das Kultusministerium auf den Weg gebracht hat, gefällt ihnen gar nicht. Und das wird auch in vielen Kitas durch Protestaktionen deutlich. Die Landesregierung sagt, dass es sich bei dem Entwurf nur um den Anfang und nicht das Ende eines Prozesses handelt, doch schon jetzt ist der Unmut an vielen Kitas auch im Cuxland spürbar. So auch an der DRK-Kita „Am Rathausplatz" in Cuxhaven: „Das niedersächsische Kindertagesstätten Gesetz muss verändert werden, nur nicht so!", heißt es dort. „Wir vom DRK" dokumentiert auf den nächsten Seiten einige Aktionen gegen den Gesetzentwurf. Bei der Kita „Am Rathausplatz" stellt man die Situation unter anderem folgendermaßen dar:

„Zurzeit werden pro Gruppe, egal ob halbtags oder ganztags geöffnet, pro Woche 7,5 Stunden zur Verfügung gestellt. Bei 25 Kindern sind zwei Fachkräfte zeitgleich für deren Bildung, Erziehung und Betreuung vorgesehen. Somit werden die 7,5 Stunden auf mindestens zwei Kräfte verteilt. Das bedeutet: höchstens 3,75 Stunden pro Person. Davon geht schon mal pro Woche eine Stunde Dienstbesprechung ab, dann bleiben im Höchstfall noch 2,75 Stunden.

„Viel, viel weniger Zeit..."

Da die Öffnungszeiten der Ganztag-Kitas wesentlich mehr als 39 Stunden pro Woche betragen, müssen auch mehr als zwei Fachkräfte im Schichtdienst eingesetzt werden, um diese Zeiten abzudecken. Andernfalls hätten die Vollzeitkräfte nach dem Arbeitszeitgesetz Dienstende und die Kinder, für die das nicht gilt, wären auf sich selbst gestellt.

„Novellierung ja, aber nicht so", war auch die Botschaft eines Transparentes, das an der Cuxhavener Kita „Am Rathausplatz" hing. Ähnliche Aktionen gab es auch in anderen Einrichtungen im Bereich der beiden DRK-Kreisverbände Land Hadeln und Cuxhaven.

Dafür gibt es keine weiteren Verfügungsstunden, sondern die 7,5 Stunden werden dann bei Ganztagsgruppen auf drei bis sechs Kolleginnen aufgeteilt. Also noch viel, viel weniger Zeit ...

In der Verfügungszeit müssen sämtliche vor- und nachbereitende Tätigkeiten für die Arbeit am Kind erledigt werden. Also für 25 Kinder Entwicklungsdokumentationen schreiben, daraus Zielformulierungen erarbeiten und darauf aufbauend pädagogische Planungen für das einzelne Kind und ganze Gruppen schreiben, Beobachtungen verschriftlichen und auswerten, Telefonate führen, Elterngespräche vorbereiten, durchführen und reflektieren, pädagogische Tische zum Austausch von Informationen betreffend der Kinder, den Eltern, allgemeiner Informationen und gegebenenfalls kollegialer Beratung, Überprüfung von Kindeswohl, Klärung von Verlust und Schadensmeldungen, Bearbeitung von Unmutsäußerungen und Beschwerden, zu klärender allgemeiner Nachfragen, Abstimmung und Organisation von Angeboten, Aktivitäten sowie Projekten und vieles mehr. Aber auch Besprechungen und Telefonate mit Externen – wie Fachberatung, Therapeuten, Schulen, Gesundheitsamt und anderen – gehören dazu.

Dann wären da noch der Bereich der Praktikantenanleitung, die Kooperationsarbeit im Brückenjahr mit mehreren Schulen, die Sprachstandfeststellung zur Ermittlung vorhandener Kompetenzen im deutschen Sprachgebrauch, die Zusammenarbeit mit externen Trägern und Kooperationspartnern und der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Die Politik hat eine dritte Fachkraft und zudem eine

(Fortsetzung auf Seite 42)

(Fortsetzung von Seite 41)
Erhöhung der Verfügungszeit pro Gruppe versprochen – nichts davon ist in der Novellierung zu lesen. Wie soll das zu schaffen sein?
Seit 20 Jahren wird unserem Berufsstand eine die Standards verbessernde, der heutigen Zeit und ihren Anforderungen gemäße Novellierung des Kita-Gesetzes versprochen. Wir wissen doch alle, dass es kaum noch Menschen gibt, die unter so schlechten Bedingungen diesen extrem herausfordernden und wenig wertgeschätzten Beruf erlernen wollen. Es gibt einen Fachkräftemangel. Gruppen können nicht eröffnet werden; es fehlt das Personal. Versprochen wurde von der Politik eine Ausbildung, die auch ein Einkommen bringt. Nun bleibt es doch bei vier Jahren ohne Bezahlung.
So bleibt nur, für den, der es bekommt, BAföG oder andere staatliche Unterstützung: Wer kann sich das erlauben? Und was ist das für eine Mogelpackung zur Inklusion? Es sollte das Förden gefordert werden, damit es nicht verpflichtend getan werden muss. Wenn Inklusion nach 30 Jahren immer noch beantragt werden muss und nicht gelebter Alltag ist, stellt sich die Frage, ob das vor über 30 Jahren gestartete Modellprojekt nicht nur feststeckt, sondern in einem Zeitalter der
(Fortsetzung auf Seite 43)

Fragen zu Leistungen für Pflegebedürftige? Rufen Sie uns einfach an!

Sozialstationen

Cuxhaven
Meyerstraße 49
27472 Cuxhaven
04721.422424

Samtgemeinde Hadeln
Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
04751.990991

Am Dobrock/Sietland
Lindenweg 2
21781 Cadenberge
04777.800 91 90

Hemmoor/Börde Lamstedt
Oestinger Weg 21a
21745 Hemmoor
04771.646 50

Tagespflege

Cadenberge
Ahornweg 11
21781 Cadenberge
04777.809 93 70

Cuxhaven
Meyerstraße 47
27472 Cuxhaven
04721.422477

Hemmoor
Oestinger Weg 19
21745 Hemmoor
04771.646566

Seniorenheime

Altenheim am Schlossgarten
Altenwalder Chaussee 4a
27474 Cuxhaven
04721.59980

Haus am Süderwall
Parkstraße 6
21762 Otterndorf
04751.92250

Haus Am Dobrock
Lindenweg 2
21781 Cadenberge
04777.80090

Deutsches Rotes Kreuz
Cuxhaven/Hadeln

(Fortsetzung von Seite 42)
hochgelobten Diversität und Antidiskriminierung zu einem Schildbürgersteich degradiert wird und alles Erreichte ad ab Sordun führt?
Tja, wir stecken fest (...) in einem riesigen Haufen voller leerer Versprechungen, von Politikern ausgerufen, die damit ihre Glaubwürdigkeit in Frage stellen und unser Vertrauen verlieren (P.S.: Wenn die Politik im Lockdown wieder einmal den Begriff 'die Kitas haben geschlossen' führt, lasst euch nicht täuschen. Wir hatten nicht einen Tag geschlossen, wir waren immer da, mit bis zu 50 Prozent Belegung. Was zum Beispiel für eine Kita mit 130 Kindern locker mal mit 65 Kinder im Schichtbetrieb und unter den extrem scharfen Hygienevorschriften zu bewerkstelligen war – und alles von jetzt auf gleich. Und da ja kein Kind vergessen wird, gab es natürlich aus der Distanz, die Arbeit mit den Daheimgebliebenen fortzusetzen. Umsetzung und Equipment blieb in der Eigenverantwortlichkeit der Kitas. Aber wer weiß, wie lange das noch funktioniert. Vielleicht haben wir, ob der schlecht bleibenden Bedingungen, ja irgendwann kein Personal mehr. Na ja – systemrelevant genannt zu werden und es tatsächlich auch zu sein, reicht nicht aus, um an Stellschrauben zugunsten der gesamten Gesellschaft zu drehen und für unser aller größtes Gut – die Kinder – Bedingungen zu schaffen, die erforderlich sind, um lebenslangem Lernen einen optimalen Start zu geben und gut gelingen zu lassen.
Ohne tragendes Fundament kann nichts aufgebaut werden. Nach aktuellem Stand der Wissenschaft wird das Fundament in den ersten sechs Lebensjahren gelegt.
Liebe Gesellschaft, ein kleiner Hinweis: Richtet euch schon mal darauf ein, bei steigenden Zahlen von Fachkräftepersonalmangel läuft es wohl darauf hinaus, dass ihr eure Kinder selbst betreut."

„Ein deutliches ABGELEHNT!!!"

Neuenkirchen: „Wir protestieren gemeinsam für eine bessere Zukunft unserer Kinder"

NEUENKIRCHEN. Auch in der DRK-Kita Neuenkirchen beteiligte man sich an der Protestaktion gegen die Gesetzesinitiative mit folgendem Schreiben an die Eltern:
„Liebe Eltern, gute Qualität in Kindertagesstätten braucht gute und verlässliche Rahmen- und Arbeitsbedingungen! Mit dem neuen Gesetzentwurf sind die dringenden notwendigen Verbesserungen zur Steigerung dieser Qualität in weite Ferne gerückt. Seit über 20 Jahren warten Eltern sowie die pädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen und Trägerverbände auf eine umfassende Änderung des niedersächsischen Kita-Gesetzes. Ein Bündnis von Wohlfahrtspflege, Gewerkschaft und Elterninitiativen ist von den bisherigen Entwürfen, die erstmals am 9. März 2021 im Kabinett diskutiert werden, enttäuscht. Sei es für die Bildung, Erziehung und Betreuung, die Fachkräfte-Kind-Relation, Inklusion, die Verfügungszeiten (Zeiten, in denen sich die pädagogischen Fachkräfte auf ihre Arbeit am Kind vorbereiten, Elterngespräche ausarbeiten und führen, Entwicklungsberichte schreiben, Teamsitzungen durchführen usw.), die Ressourcen für Leitungen, die fachliche Beratung oder auch die Finanzhilfe für Personalausgaben. Keine dieser und anderer Punkte erfüllt unserer Meinung nach die Ansprüche an ein 'Gutes' Gesetz für Kindertagesstätten.
Wir, die DRK-Kita Neuenkirchen mit allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen dem Niedersächsischem Kultusministerium ein deutliches 'ABGELEHNT!!!' entgegenbringen.
Ihr als Eltern könnt uns dabei unterstützen. Und so könnt auch Ihr euren Protest deutlich machen: Wir geben euch mit diesem Schreiben eine 'Protest-Postkarte' mit. Bitte unterschreibt diese und gebt sie wieder bei uns in der Kita ab. Wir schicken sie dann mit der Post zum Kultusministerium. Vielleicht habt Ihr den Zeitungsartikel vom 6. März 2021 'Kita-Gesetzentwurf wird zerpflückt – Eltern in ganz Niedersachsen sind ab kommender Woche zu Protesten aufgerufen. Es wird nicht besser, sondern schlechter' – gelesen? Wir haben euch den Artikel kopiert und zum Lesen an die Scheiben unserer Kita aufgehängt.
Bitte gebt die Postkarten so schnell wie möglich bei uns in der Kita wieder ab, damit sie bald verschickt werden können.
Wir protestieren gemeinsam für eine bessere Zukunft unserer Kinder!
Euer Kita-Team bedankt sich für Eure Unterstützung!"

Klare Ansage: „Abgelehnt" hieß es auf einem Transparent der DRK-Kindertagesstätte seitens des Personals hinsichtlich der im Entwurf vorliegenden Inhalte eines neuen Kita-Gesetzes.

Eltern sollen sensibilisiert werden, um sich gegen die Folgen der geplanten Novellierung des Kita-Gesetzes in Niedersachsen zu wehren. Dem allgemeinen Protest hat sich auch das Personal der DRK-Kita Süderwisch angeschlossen.

„Wir sind nicht einverstanden"

Auch in der DRK-Kita Süderwisch wurden Eltern für Problematik sensibilisiert

CUXHAVEN. Auch die DRK-Kita Süderwisch hat einen Brief wegen der geplanten Novellierung des Kindertagesstättengesetzes an die Eltern verschickt:

„Liebe Eltern, sicher haben Sie die großen Banner gesehen, die an den Fenstern unserer Kindertagesstätte hängen! Mit diesen Bannern wollen wir Erzieherinnen und Erzieher zum Ausdruck bringen, dass wir mit der Novellierung des Niedersächsischen Kindertagesgesetzes (NKiTaG) nicht einverstanden sind!

Das bestehende NKiTaG gibt es seit 1995 und es wurde seitdem nicht sonderlich verändert! In den Kindertagesstätten hat sich in den über 25 Jahren jedoch sehr viel verändert! So besucht zum Beispiel der Großteil der Kinder die Kita heute als Ganztagskinder und die Betreuung von Kindern in Krippe und Hort hat enorm zugenommen! Inklusion ist ein wichtiges Thema in den Kitas!

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vielfältige Aufgaben dazu gekommen. Die Zeit, die ein Team hat für die Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit, für Dokumentationen, für Nachbereitungen, für die Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen und vieles andere mehr beträgt 7,5 Stunden; pro Gruppe (bei einer normalen Gruppenstärke von 25 Kindern in der Gruppe sind das umgerechnet rund 18 Minuten für jedes Kind pro Woche).

Wer die Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher machen möchte, hat vier Jahre lang kein Einkommen, denn die schulische Ausbildung wird nicht bezahlt! Um mehr Zeit für eine qualifizierte pädagogische Arbeit und für familienbegleitende Angebote zu haben, um auch in Zukunft gut ausgebildetes Personal für Kitas zu bekommen und für ein Recht aller Kinder auf einen Kita-Besuch zu ermöglichen, fordern wir von unseren Politikern: Stufenweise Einführung einer dritten Fachkraft je Kita-Gruppe, Anspruch auf Inklusion mit entsprechenden Rahmenbedingungen für alle Kinder, Anhebung der Verfügungszeit für pädagogische Fachkräfte – mehr Freistellungszeiten für Leitungskräfte, eine Ausbildungsvergütung für angehende pädagogische Fachkräfte. Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, bitten wir Sie, die Karten, die Sie in den nächsten Tagen hier in der Kita erhalten, zum Wohl Ihrer Kinder zu unterschreiben und an uns zurückzugeben; wir schicken diese Karten dann weiter ans Kultusministerium nach Hannover. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen: Ihr Team der DRK-Kita Süderwisch."

Viele Plakate mit Forderungen zur Änderung des Entwurfs des Kita-Gesetzes in Niedersachsen prangten auch auf einer Holzwand in Lüdingworth.

Eine schöne Geste: Nadine Monsees, Christina Prüsch und Daniela Grahmann (v.l.) erhielten vom Personal einen Blumenstrauß als Dank für das Engagement, um die Beschäftigten gegen eine Infektion mit dem Corona-Virus zu schützen.

Dank für Schutzmaßnahmen

Personal in Sozialstation, Tagespflege und Hausnotruf fühlt sich „sicher aufgehoben“

CUXHAVEN. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialstation Cuxhaven, des Hausnotrufes und der Tagespflege Cuxhaven lag es sehr am Herzen, sich bei den Pflegedienstleitungen Daniela Grahmann, Nadine Monsees (Leiterinnen der Sozialstation) und Christina Prüsch (Leitung der Tagespflege) zu bedanken. „Wir fühlen uns gut und sicher aufgehoben. Es gibt genügend Schutzausrüstungen (FFP2-Masken, Schutzkittel und Desinfektionsmittel) für uns und außerdem werden wir dreimal in der Woche getestet“, sagten die Beschäftigten. „Trotz Personalknappheit werden weiterhin persönliche Wünsche erfüllt, Probleme besprochen und gelöst; der Betriebsrat ist auch stets einbezogen“, hieß es.

Deko in Hemmoor

HEMMOOR. Obwohl wegen der anhaltenden Corona-Pandemie keine Veranstaltungen und keine Treffen im DRK-Familienzentrum Hemmoor stattfinden durften und auch sehr wenig Publikumsverkehr herrschte, wurde das DRK-Familienzentrum von Mitarbeitern der Tagespflege und der Koordinatorin Dagmar Schneeclaus österlich geschmückt. Ob es der Eingangsbereich oder das Begegnungscafé, die Konferenzräume oder das Foyer waren – alles wurde für die Gäste der Tagespflege sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Tagesgäste österlich hergerichtet.
In der Tagespflege-Einrichtung übernahmen das Team und die Gäste diese Aufgabe.

Fantasievoll wurde dekoriert.

Ein Maibaum, den es nicht überall gibt: In der Cuxhavener Tagespflegeeinrichtung des Deutschen Roten Kreuzes wurde er geschmückt.

Der etwas andere Maibaum

CUXHAVEN. Mit viel Spaß malten die Gäste der Cuxhavener DRK-Tagespflege Schmetterlinge und Vögel aus Holz bunt an.

Auf die Frage, ob die Kunstwerke in der Tagespflege platziert werden sollten, kam die gemeinschaftliche Antwort: „Nein, lieber draußen". So entstand ein bunter Maibaum der etwas anderen Art, an dem man sich noch lange erfreuen kann.

„Ich stehe in den Startlöchern"

Inga Lackmann betreut für das DRK die Bewohnerinnen und Bewohner der Otterndorfer Wohnanlage „Villa up Diek" / Corona bremst aber ihre geplanten Aktivitäten

OTTERNDORF. Die ersten Wohnungen in der vom DRK betreuten Anlage „Villa up Diek" in Otterndorf sind bereits seit Oktober 2020 bewohnt, vollzählig sind sie seit März 2021.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich gemütlich eingerichtet und sind „angekommen". Von Anfang an entwickelte sich eine gute Gemeinschaft im Haus.

Aber: Gemeinsames Feiern und Essen ist ein wichtiger Bestandteil menschlicher Gemeinschaften und doch konnten die Bewohner dieses bisher noch nicht. Angesichts der Pandemie ist es nur möglich, sich mit einem weiteren Haushalt zu treffen. Das ist wenig bei zwölf Haushalten, die sich gerne näher kennenlernen und gemeinsam den Lebensabend genießen würden.

Jedoch sind alle zuversichtlich, dass sich bald Änderungen ergeben. Die Impfungen geben ein wenig Hoffnung. „Die ‚Villa up Diek' hat einen großen Gemeinschaftsraum, der bisher noch nie benutzt wurde. Es ist sehr schade, dass gemeinsames Zusammensitzen wegen Corona bisher nicht möglich war. Ich stehe in den Startlöchern und sobald es Lockerungen gibt, wird gefeiert", stellt Betreuungskraft Inga Lackmann in Aussicht.

Um ein wenig für ein Gemeinschaftsgefühl in dieser schwierigen Zeit zu sorgen, wurden aber unter anderem schon zu Geburtstagen Blumen und anderen Gelegenheiten Präsente verteilt.

Inga Lackmann: „Es ist sehr schade, dass ein gemeinsames Zusammensitzen wegen Corona bisher nicht möglich war."

Viele Geburtstagskinder und neue Nachbarn in der vom DRK betreuten Anlage „Villa up Diek" in Otterndorf erhielten ein Präsent als Gruß von der DRK-Betreuungskraft Inga Lackmann. Das geplante Konzept konnte angesichts coronabedingten Beschränkungen aber leider (noch) nicht umgesetzt werden.

„Sie leisten Großartiges"

DRK feiert digital das 100-jährige Bestehen / Bundeskanzlerin bedankt sich bei Aktiven: „Es ist Segen, dass das Deutsche Rote Kreuz zur Stelle ist"

BERLIN. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat dem Deutschen Roten Kreuz zum 100-jährigen Bestehen gratuliert und sich bei den haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des DRK für ihr Engagement bedankt. „Gut zu wissen, jederzeit auf Ihre Hilfe zählen zu können. Sie fragen nicht nach Herkunft, Religion oder persönlichem Verschulden. Unabhängig und unparteilich wie Sie sind, sehen Sie sich allein dem Leitbild der Menschlichkeit verpflichtet", sagte Merkel in einer Videobotschaft, die beim digitalen Festakt zum 100-jährigen Bestehen ausgestrahlt wurde.

Auch in der schwierigen Zeit der Pandemie sei es „ein Segen, dass das Deutsche Rote Kreuz zur Stelle ist". Weiter heißt es in der Grußbotschaft der Kanzlerin: „Ob in Krankenhäusern oder Seniorenheimen, im Rettungsdienst, in der Sozialarbeit oder in internationalen Kriseneinsätzen – so vielfältig Ihr Dienst am Nächsten ist, so unschätzbar wertvoll ist er auch. Kurzum: Sie leisten Großartiges. Möglich ist das nur als große Gemeinschaft von haupt- und ehrenamtlich Helfenden. Sie alle verbindet, dass Ihnen das Wohl der Mitmenschen am Herzen liegt. So machen Sie sich als starke Gemeinschaft um das Wohl und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft verdient. Das Funktionieren unseres Sozialstaates hat also viel mit dem Deutschen Roten Kreuz zu tun. Als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege ist es aus unserem Land schlichtweg nicht wegzudenken."

Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder lobte in einem Videobeitrag ebenfalls das ehrenamtliche Engagement der DRK-Helferinnen und -helfer. „Einen Beitrag zu leisten, dass die Welt ein bisschen besser wird, das ist Ehrenamt", sagte der Regierungschef von Bayern, wo sich 1921 in Bamberg die zum Teil bereits seit 1863 bestehenden deutschen Rotkreuz-Landesvereine zum DRK e.V. als Dachverband zusammengeschlossen hatten.

Zuvor hatte die DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt bei dem Festakt auch Ehrenamtliche ausgezeichnet. Wegen der Pandemie wurde er jedoch im DRK-Generalsekretariat in Berlin aufgezeichnet und auf dem YouTube-Kanal des Deutschen Roten Kreuzes ausgestrahlt.

i Mehr über das DRK Jubiläum findet man auch im Internet unter drk.de/100jahredrk.

Gemeinschaft: An den Tag werden sich sicherlich noch viele Mitglieder und Beschäftigte in Cuxhaven und im Altkreis Land Hadeln erinnern. Im Jahre 2015 gab es eine große Foto-Aktion in Otterndorf, an der knapp 500 Menschen beteiligt waren. Anlass für den „Familientreff" war die 100. Ausgabe von „Wir vom DRK". Auch diese Aktion zeigt den großen Zusammenhalt in der DRK-Familie.

„Konsequente materielle Vorbereitung“

BERLIN. Das Deutsche Rote Kreuz hat angesichts der Corona-Pandemie deutliche Verbesserungen im Bevölkerungsschutz angemahnt. „Für die Bewältigung pandemischer Lagen und anderer Krisen ist die Vorhaltung von Material und die Ausbildung von Personal von eklatanter Wichtigkeit“, sagte DRK-Generalsekretär Christian Reuter als Sachverständiger bei einer Anhörung im Ausschuss für Inneres und Heimat des Deutschen Bundestages zur Bilanz des Bevölkerungsschutzes angesichts der Corona-Pandemie.

Während Katastrophen wie Hochwasser auch durch den Einsatz von Spontanhelfern bekämpft werden könnten, zeige sich im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz die Notwendigkeit, auf gut ausgebildetes und spezialisiertes Personal in großer Zahl kurzfristig zurückgreifen zu können.

DRK-Generalsekretär Reuter erklärte weiter, dies müsse allerdings unbedingt mit einer konsequenten materiellen Vorbereitung durch Lagerhaltung und Bevorratung von medizinischem Material wie persönlicher Schutzausrüstung verbunden sein.

Er wies darauf hin, dass das Deutsche Rote Kreuz gemeinsam mit den anerkannten Hilfsorganisationen den Aufbau einer nationalen Betreuungsreserve mit bundesweit zehn Logistikzentren zur Versorgung von jeweils 5000 Menschen in Krisenfällen vorgeschlagen habe.

„Als Vorbereitung für zukünftige Krisenlagen und angesichts der Engpässe bei den Ressourcen, die durch die Corona-Pandemie deutlich wurden, muss jetzt so schnell wie möglich mit dem Aufbau der gesamten Zivilschutzreserve begonnen werden“, sagte Reuter.

Die Pandemie zeige außerdem, dass der gesundheitliche Bevölkerungsschutz ohne die tatkräftige Unterstützung durch ehrenamtliches Personal des DRK und der anerkannten Hilfsorganisationen nicht zu bewältigen sei. Aktuell seien täglich gut 10 000 ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes aktiv, damit seien mittlerweile jeder DRK-Kreisverband und auch die Schwesternschaften vom DRK in die Bewältigung der pandemischen Lage umfassend eingebunden. Der Bevölkerungsschutz werde zu über 90 Prozent vom Ehrenamt getragen.

Aus Liebe zum Menschen.

Unser Menüservice liefert täglich frisch und zuverlässig ein leckeres Gericht direkt zu Ihnen nach Hause. Von traditioneller »Hadler Hausmannskost« über Salate bis hin zu besonderen Aktionsmenüs – unser vielfältiges Angebot garantiert Genuss pur.

Probieren Sie uns für nur 6,30 Euro! Zusätzlich kommt eine Lieferpauschale von maximal 1,50 Euro pro Haushalt hinzu.

Weitere Informationen sowie den aktuellen Wochen-Menüplan finden Sie im Internet unter **www.drk-cuxhaven-hadeln.de**

Menüservice Haus am Süderwall

0 47 51. 92 25 18

Täglich erreichbar von 6.00 - 14.30 Uhr

Liefergebiete:
Altenbruch, Belum, Bülkau, Cadenberge, Geversdorf, Groden, Ihlienworth, Kehdingbruch, Lüdingworth, Neuenkirchen, Neuhaus, Nordleda, Osterbruch, Otterndorf, Wanna

Deutsches Rotes Kreuz
Cuxhaven/Hadeln

Premiere für Kolumne „op Platt“ in „Wir vom DRK“

„Wir vom DRK“ plant eine „Bunte Ecke“ mit Angeboten für die jüngere und ältere Generation / Hans-Hinrich Kahrs aus Alfstedt hat für unsere Zeitschrift einen plattdeutschen Text unter dem Titel „Gah mi af mit Corona“ entworfen – wir sind gespannt auf Ihre Reaktionen ...

„Mia dacht an dat leste Johr, as se twee Weken vör Ostern al free kregen harrn. Wegen Corona. ‘Oh, schön’ dacht se, wiel se tomals nich mihr na School henmüss. Mit eenmal wöör disse Krankheit ok bi uns ünnerwegens. Man al twee Daag later worr Mia dat langtöögsch. Se dröff nich mit de annern Deerns ut ehr Klass tohookamen, un kunn blots noch tohuus mit Oma Korten spelen oder mit ehr Poppen.

Af un an vertell Oma, wo ehr dat mit teihn Johr gahn harr. Wenn se na’n Krieg ok nix harrn, müssen se doch keen Snutenpulli opseten so as Mia nu. Ehr Mudder harr welk neiht ut de ole Bluus. Dor schullen se sik mit wohren för dat, wat de Lüüd miteens ümsmieten dä.

In’n Mai güng dat in de School wör los, Mia un de annern ut de veerte Klass müssen eerst lernen, wo een sik de Hannen richtig waschen deit un wo wiet se vun de annern Schölers wegblieven schullen. Aver se harr ehr Frünnen wör bi sik. Se spelen op’n Schoolhoff, se snacken un lachen. Un ok de Schoolstünnens maken veel mehr Spaaß as in’n Huus rümtolungern. Schoolarbeiten maken över’t Nett, dat wöör en asigen Kraam. Vadder sien Computer störk all Ogenblick af, wiel dat Internet so langsam wöör. He sä, dat he de Narichten to Foot gauer henbringen kunn as mit den olen Kasten. Mia dröff nu aver mit „Snupu“, ehrn Snutenpulli, na’n Putzbüdel un de Familie föhr to Sömmer för een Week op Urlaubreis.

Corona harr se dor meist vergeten. Man to Harvst güng wöör los, welk steken sik an un worrn richtig krank. En Reeg Lüüd sünd doodbleven un all schullen se op sik passen. De Kinner dröffen noch weniger rut as in’t Vörjohr. In de Adventstiet full meist allens dat ut, wo Mia sik al so lang op freit harr. Dat geev keen Wiehnachtsmaakt mit Lichterkegen, keen Wiehnachtsfier in de School, keen Singen un Krübbenspeel in de Kark an’n Hilligavend. Ok de Verwandtschapp, de över de Wiehnachtsdaag jümmers vun wiet un siet anreisen dä, dröff nich kamen.

Mia harr ehr Handy to Silvester all Ogenblick in’n Gang harr un leet de Narichten hen- un herflegen, en richtige Fier geev dat aver nich.

Ok na Neejohr schull Mia jümmer weniger na buten un föhl sik en Stück wiet inslaten as in’t Kaschott. Se sehg tominnst alle veerteihn Daag welk vun de annern ut ehr Klass. Vörher prökeln se sik mit den Wattesticken in de Nääs rüm un müssen nawiesen, dat se sik nich ansteken harrn. Eerst na Ostern schull dat wohl langsam anners weern, wenn dat man mit dat Impfen mal richtig in’n Gang kamen dä. Wo dat nu no Pingsten togeiht, höört Mia, dat de Alldag mal so wörkummt, as dat ween is. Över dat leste Johr seggt se blots: **Gah mi af mit Corona!**“

Hans-Hinrich Kahrs aus Alfstedt ist ein absoluter Plattdeutsch-Experte und überregional bekannt. Insbesondere der Jugend möchte er die plattdeutsche Sprache näherbringen, damit sie nicht in Vergessenheit gerät.

i Hans-Hinrich Kahrs aus Alfstedt ist im Cuxland kein Unbekannter. Man kennt ihn als „Plattdeutsch-Lehrer“ am Gymnasium Hemmoor, wo er viele Kinder auch „op Platt“ unterrichtete. Er engagiert sich darüber hinaus aber auch in großem Maße überregional dafür, dass Plattdeutsch – insbesondere bei der jungen Generation – nicht in Vergessenheit gerät. Kahrs hat zahlreiche plattdeutsche Geschichten geschrieben, Theaterstücke verfasst und Hörspiele kreiert. Vor zwei Jahren wurde er unter anderem als Preisträger in der Kategorie „Jugendstücke“ mit dem „Konrad-Hansen-Preis“ des „Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein“ ausgezeichnet.

Unsere Redaktion würde interessieren, wie Sie – liebe Leserinnen und Leser – die neue Rubrik „Plattdeutsch-Ecke“ beurteilen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich entweder per E-Mail unter wirvomdrk@drk-cuxhaven-hadeln.de, per Post unter DRK-Kreisverband Land Hadeln (Am Großen Specken 14, 21762 Otterndorf) oder telefonisch unter Telefon (0 47 51) 99 09 17 melden würden. Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

Ein kurzer Hinweis zum Schluss: Es gibt keine klaren Sprachregelungen hinsichtlich der plattdeutschen Sprache. Der nebenstehende plattdeutsche Text kann sich natürlich vom im Hadler Raum umgangssprachlichen Gebrauch der plattdeutschen Sprache unterscheiden ...

DRK - auf einen Blick

Geschäftsstellen

DRK-Kreisverband Cuxhaven e.V.
Meyerstraße 49
27472 Cuxhaven
Telefon: (0 47 21) 42 24-0
(Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr)

DRK-Kreisverband Land Hadeln e.V.
Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
Telefon: (0 47 51) 99 09-0
(Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.30 Uhr, Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr)

Außerhalb der Geschäftszeiten:

08000 365 000
(kostenfrei)

info@drk-cuxhaven-hadeln.de

www.drk-cuxhaven-hadeln.de

Bei unseren Geschäftsstellen erhalten Sie Informationen zu nachfolgenden Themen:

- Sanitätsdienste
- Blutspendetermine
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Kleiderkammer
- DRK-Shop
- Flüchtlingshilfe
- Jugendrotkreuz
- Seniorenprogramme
- Selbsthilfegruppen
- Aktivitäten der Ortsvereine
- Suchdienst

Kindertagesstätten

Armstorf
(0 47 73) 8 80 39 82

Deichpiraten (Belum)
(0 47 52) 84 41 95

Cuxhaven
Altenwalde
(0 47 23) 50 50 07 0

Am Rathausplatz
(0 47 21) 42 24 80 (Kita)
(0 47 21) 42 24 91 (Krippe)
(0 47 21) 42 24 84 (Hort)

Franzenburg
(0 47 23) 50 52 50 (Kita)
(0 47 23) 500 18 02 (Hort)

Friedrichstraße
(0 47 21) 39 59 00

Lüdingworth
(0 47 24) 558 (Kita)
(0 47 24) 8 18 97 14 (Hort)

Sahlenburg
(0 47 21) 6 93 87 (Kita)
(0 47 21) 68 16 31 (Krippe)
(0 47 21) 3 95 08 73 (Hort)

Sahlenburg Nordlicht
(0 47 21) 2 90 28 (Kita)
(0 47 21) 5 00 39 03 (Hort)

Süderwisch
(0 47 21) 6 45 46

Ostekinder (Geversdorf)
(0 47 52) 84 00 64

Hemmoor
Kastanienweg
(0 47 71) 21 77
(0 47 71) 580 95 12
(Krippe, Alter Postweg)
Oestinger Weg
(0 47 71) 5 80 94 05
Hort Hemmoor –
Haus Klein & Groß
(0 47 71) 68 77 27

Lamstedt
(0 47 73) 88 88 37 (Kita)
(0 47 73) 88 88 39 (Krippe)

Neuenkirchen
(0 47 51) 91 27 19

Nordleda
(0 47 58) 12 87

Osten
(0 47 76) 284

Otterndorf
(0 47 51) 97 90 77 (Kita)
(0 47 51) 90 97 872 (Krippe)
Hort GS Otterndorf
(0 47 51) 97 90 75

Wanna
Am Mühldeich
(0 47 57) 89 73
Landesstraße
(0 47 57) 81 80 98

Jugendhilfestationen

Cuxhaven-Ritzebüttel
(0 47 21) 5 79 50
Otterndorf
(0 47 51) 9 90 98 80
Hemmoor
(0 47 71) 58 09 30

Hausnotruf

(0 47 21) 42 24 25

Tagespflege für Senioren

Cadenberge
(0 47 77) 8 09 93 70
Cuxhaven
(0 47 21) 42 24 77
Hemmoor
(0 47 71) 64 65 66

Koordinierungsstelle Flüchtlingswesen

Hemmoor
(0 47 71) 64 65 59

weitere Einrichtungen

Familienzentrum Hemmoor
(0 47 71) 64 65 51
Menüservice
(0 47 51) 92 25 18

Sozialstationen

Cuxhaven
(0 47 21) 42 24 24
Samtgemeinde Hadeln
(0 47 51) 99 09 91
Am Dobrock/Sietland
(0 47 77) 8 00 91 90
Hemmoor/Börde Lamstedt
(0 47 71) 6 46 50

Seniorenheime

Altenheim am Schlossgarten
(0 47 21) 5 99 80
Haus am Süderwall
(0 47 51) 9 22 50
Haus Am Dobrock
(0 47 77) 8 00 90

DRK - auf einen Blick

Präsidium des DRK-Kreisverbandes Cuxhaven

Dr. Jürgen Haselberger
Präsident

Hanni Krüger
stellv. Präsidentin

Wilhelm Horn
stellv. Präsident

Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Stockemer
stellv. Präsident

Mario Sonzin
Schatzmeister

Dirk Saul
Justiziar

Dr. Holger Mehrens
Kreisverbandsarzt

Stefan Krooß
Bereitschaftsleiter

Kai Adam
Jugendrotkreuz-Beauftragter

Peter Landsmann
Rotkreuz-Beauftragter

Volker Kamps
Geschäftsführer

Präsidium des DRK-Kreisverbandes Land Hadeln

Werner Otten
Präsident

Anja Söhl
stellv. Präsidentin

Renate Stolter
stellv. Präsidentin

Jürgen Witt
stellv. Präsident

Carl-J. Langhein
Schatzmeister

Hans-Jürgen Grundei
Justiziar

Günter Feuster
Rotkreuz-Beauftragter

Dr. Klaus Pellnitz
Kreisverbandsarzt

Friedrich von Saldern
Kreisbereitschaftsleiter

Hans-Werner Beckmann
Jugendrotkreuzleiter

Eleonore Häusler
Beisitzerin

Christa Schumacher
Beisitzerin

Ilse Huljus
Beisitzerin

Alexander zu Putlitz
Beisitzer

Hartmut Ahlf
Geschäftsführer

DRK-Bewegungsprogramme - ein Service unserer Ortsvereine

Ansprechpartner der Ortsvereine im Hadler DRK

Abbenseth
Silke Müller
(0 47 69) 82 07 80

Altenbruch
Leonie Dröge-Collado
(0 47 22) 91 04 06

Altenwalde
Brigitte Hummel
(0 47 21) 4 99 22

Armstorf
Kathrin Pilzweger
(0 47 73) 8 88 18 72

Belum
Birte Brandt
(0 47 52) 565

Bülkau
Andrea Eckhoff
(0 47 54) 80 87 56

Cadenberge
Andreas Grantz
(0 47 77) 712

Geversdorf
Ilse Ramm
(0 47 52) 8 44 73 55

Hechthausen
Annegret Breuer
(0 47 74) 594

Hemmoor
Basbeck/Warstade
Ilse Huljus (0 47 71) 30 08

Hollen
Eleonore Häusler
(0 47 73) 88 05 95

Ihlienworth
Tomma Jungclaus
(0 47 55) 517

Kehdingbruch
Bärbel von Thun
(0 47 52) 37 56 06

Lamstedt
Astrid Butt
(0 47 73) 76 79

Lüdingworth
Heidi Köster
(0 47 24) 560

Mittelstenahe
Simone Steffens
(0 47 73) 88 02 29

Neuenkirchen
Imke Jark
(0 47 51) 91 23 99

Neuhaus
Cornelia Beyer-Dummer
(0 47 52) 675

Nindorf
Anne Steffens
(0 47 73) 74 33

Nordleda
Hannelore Neufeldt
(0 47 51) 90 08 60

Oberndorf
Brigitte Rand
(0 47 72) 81 20

Odisheim
Monika Schmeelk
(0 47 56) 83 70

Osten
Eike Köser-Fitterer
(0 47 71) 38 08

Osterbruch
Anette Ahrens
(0 47 51) 49 88

Otterndorf
Waltraud Thiel
(0 47 51) 49 94

Steinau
Angela Knett
(0 47 56) 656

Wanna
Ferdinand Lüken-Klaßen
(0 47 57) 12 67

Westersode/Althemmoor
Erika Poppe
(0 47 71) 73 63

Wingst
Birgit Rohde
(0 47 78) 75 47

Ehrenamtskoordination
Larissa Klatt
(0 47 51) 99 09 61
Bernward Kaltegärtner
(0 47 51) 99 09 60

Blutspendetermine

Juni 2021 - Juli 2021

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Anschrift
Do., 03.06.2021	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Wanna	Schule, Landesstraße
Di., 08.06.2021	16.00 Uhr - 19.30 Uhr	Lüdingworth	Schule, Liebfrauentrift
Mi., 09.06.2021	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Steinau	Gasthaus Voltmann, Altbachenbruch
Mi., 09.06.2021	15.00 Uhr - 20.00 Uhr	Cuxhaven	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49
Mo., 12.07.2021	16.00 Uhr - 19.30 Uhr	Neuenkirchen	Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße
Di., 13.07.2021	17.00 Uhr - 20.00 Uhr	Geversdorf	Osthalle, Ostehallenstraße
Mi., 14.07.2021	16.30 Uhr - 20.00 Uhr	Bülkau	Bürgerhus, Dorf
Mi., 14.07.2021	15.00 Uhr - 20.00 Uhr	Cuxhaven	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49
Mi., 28.07.2021	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Lamstedt	Bördehalle, Schützenstraße
Do. 29.07.2021	16.00 Uhr - 20.00 Uhr	Cadenberge	Grundschule, Heideweg

Sonderaktionen und Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen rund um die Blutspende und weitere Termine finden Sie unter: http://www.drk-cuxhaven-hadeln.de , „http://www.blutspende-leben.de“, http://www.spenderservice.net“, der Blutspende-App für iOS oder Android und unter der kostenfreien Service-Nummer: 0800 11 949 11

SCHENKE LEBEN,
SPENDE BLUT.

SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

www.DRK.de 0800 11 949 11

Erste Hilfe

Kursangebote im Überblick

Am Kurstag sollten Sie gesund, frei von Atemwegssymptomen und/oder Fieber sein. Bitte bringen Sie zum Lehrgang Ihre eigene Mund-Nasen-Bedeckung, ggf. Einmalhandschuhe und eine Schutzbrille mit. Für die Schulungen von Ersthelfern im Betrieb ist die Zurverfügungstellung von persönlicher Schutzausrüstung in jedem Fall Unternehmerpflicht nach § 3 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und muss von diesem organisiert und bezahlt werden. Die Kurse werden angesichts der Corona-Pandemie mit den geltenden Abstandsregeln und hohem Hygienestandard durchgeführt.

Erste-Hilfe-Ausbildung

(Umfang: 9 Unterrichtsstunden / Kosten: 40,- Euro – Freiwillige Feuerwehr- und DRK-Mitglieder nehmen kostenfrei teil)

Richtig helfen können, ist ein gutes Gefühl! Dieser Lehrgang liefert Ihnen die Handlungssicherheit, bei einem Notfall in Freizeit und Beruf, das Richtige zu tun. Achten Sie bitte auf die angegebenen Unterrichtseinheiten. Die Erste-Hilfe-Ausbildung mit 9 Unterrichtseinheiten deckt alle Führerscheinklassen, die Ausbildung zum betrieblichen Ersthelfer sowie den Nachweis von Erste-Hilfe-Kenntnissen für Trainer- und Übungsleiterlizenzen ab.

Datum	Kursbeginn	Veranstaltungsort	Anmeldung und Information
Sa., 05.06.2021	10.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
So., 06.06.2021	10.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Fr., 11.06.2021	14.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 31
Sa., 12.16.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Sa., 12.06.2021	10.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 31
So., 13.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
So., 13.06.2021	10.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 31
Mo., 14.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Sa., 19.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Sa., 19.06.2021	10.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 31
So., 20.06.2021	10.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Sa., 26.06.2021	10.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
So., 27.06.2021	10.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
Sa., 10.07.2021	09.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 31
Sa., 10.07.2021	10.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
So., 11.07.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
Sa., 17.07.2021	10.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
So., 18.07.2021	10.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Sa., 24.07.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
So., 25.07.2021	10.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 31
Mi., 28.07.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
Do., 29.07.2021	09.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
Sa., 31.07.2021	10.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 31
Sa., 31.07.2021	09.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31

Erste-Hilfe-Fortbildung

(Umfang: 9 Unterrichtsstunden / Kosten: 40,- Euro – wenn die Auffrischung für den Betrieb benötigt wird, kann die Abrechnung über die Berufsgenossenschaft erfolgen; Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des DRK nehmen kostenfrei teil)

Das Erste-Hilfe-Training ist ein Angebot für alle betriebliche Ersthelfer sowie Personen mit Erste-Hilfe-Vorkenntnissen, die ihr Wissen auffrischen oder vertiefen möchten. Die Teilnahme am Erste-Hilfe-Lehrgang sollte hierbei jedoch nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen.

Datum	Kursbeginn	Veranstaltungsort	Anmeldung und Information
Mi., 02.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Familienzentrum Hemmoor, Oestinger Weg 19	(0 47 51) 99 09 – 31
Do., 17.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Di., 22.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
Mo., 28.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Mi., 21.07.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31

Erste Hilfe

Kursangebote im Überblick

Am Kurstag sollten Sie gesund, frei von Atemwegssymptomen und/oder Fieber sein. Bitte bringen Sie zum Lehrgang Ihre eigene Mund-Nasen-Bedeckung, ggf. Einmalhandschuhe und eine Schutzbrille mit. Für die Schulungen von Ersthelfern im Betrieb ist die Zurverfügungstellung von persönlicher Schutzausrüstung in jedem Fall Unternehmerpflicht nach § 3 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und muss von diesem organisiert und bezahlt werden. Die Kurse werden angesichts der Corona-Pandemie mit den geltenden Abstandsregeln und hohem Hygienestandard durchgeführt.

Erste Hilfe am Kind

(Umfang: 10 Unterrichtsstunden / Kosten: 40,- Euro – bei Teilnahme von Ehepaaren vergünstigte Kursgebühr von 30,- Euro pro Person, Freiwillige Feuerwehr- und DRK-Mitglieder nehmen kostenfrei teil)

Der Kurs „Erste Hilfe am Kind" wendet sich speziell an Eltern, Großeltern, Erzieher und an alle, die mit Kindern zu tun haben. Es werden keinerlei Vorkenntnisse benötigt. Geschult werden die Teilnehmer in der Durchführung der richtigen Maßnahmen bei Kindernotfällen. Zusätzlich wird auf die besonderen Gefahrenquellen für Kinder eingegangen und vorbeugende Maßnahmen nahegebracht.

Lehrgang				Anmeldung und Information
Mi.,	16.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31
Fr.,	18.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Sa.,	26.06.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Cuxhaven, Meyerstraße 49	(0 47 21) 42 24 – 10
Di.,	06.07.2021	08.00 Uhr	DRK-Zentrum Otterndorf, Am Großen Specken 14	(0 47 51) 99 09 – 31

Erste Hilfe kann Leben retten. (Foto: Jörg F. Müller / DRK)

UNSERE LIEBLINGSREZEPTE

Rinderrouladen

Traditionelle Gerichte erfreuen sich in der Tagespflege Cuxhaven sehr großer Beliebtheit. Bereits während der Zubereitung verbreitete sich ein wohliger Duft in der Wohnküche, der dafür sorgte, dass sich die Vorfreude auf das gemeinsame Mittagessen noch mehr steigerte.

Zutaten für 4 Portionen:

- 4 Rinderrouladen
- 5 EL Senf
- 2 Zwiebeln, gewürfelt
- 50 g Speck, gewürfelt
- 3 Essiggurken
- Salz, Pfeffer
- 1 Bd. Suppengrün
- ca. 500 ml Brühe
- Öl zum Anbraten
- Schmand
- Soßenbinder

Zubereitung:

Die Rinderrouladen waschen und trocken tupfen, danach auf einem großen Brett nebeneinanderlegen. Jetzt den Senf auf den Rouladen verteilen, anschließend diese mit Salz und Pfeffer würzen. Die gewürfelten Zwiebeln, Essiggurken und den Speck auf die Rouladen geben. Dann die Seiten einklappen, zusammenrollen und mit zwei Zahnstochern fixieren.

Das Suppengrün in kleine Stücke schneiden und beiseitestellen.

Fett in einem großen Topf oder in einer großen Pfanne mit hohem Rand erhitzen. Die Rouladen von allen Seiten scharf anbraten. Anschließend das klein geschnittene Suppengrün sowie übrig gebliebene Zwiebeln, Speck und Essiggurken dazugeben und mit anschwitzen.

Alles mit Brühe ablöschen, sodass die Rouladen gerade bedeckt sind. Den restlichen Senf dazugeben. Alles kurz aufkochen und bei niedriger Hitze mit geschlossenem Deckel ca. 1,5 bis 2 Stunden köcheln lassen. Wenn die Rouladen zart genug sind, diese aus der Flüssigkeit nehmen und warm stellen.

Die Soße durch ein Sieb geben, damit man keine Gemüsestückchen in der Soße hat. Die gesiebte Soße wieder auf den Herd stellen und mit Salz, Pfeffer, Senf abschmecken. Bei Bedarf mit etwas Soßenbinder andicken und mit etwas Schmand verfeinern. Die Rouladen wieder in die Soße geben und servieren.

Hierzu passen am besten Spätzle, Salzkartoffeln, Klöße und natürlich Apfelrotkohl.

Tagespflege Cuxhaven
Meyerstraße 47, 27472 Cuxhaven
(0 47 21) 42 24 77

Tagespflege Cadenberge
Ahornweg 11, 21781 Cadenberge
(0 47 77) 8 09 93 70

Tagespflege Hemmoor
Oestinger Weg 19, 21745 Hemmoor
(0 47 71) 64 65 66

SCHMIDT+KOCH

›››› TELEFONISCHE UND ONLINE BERATUNG MÖGLICH ‹‹‹‹

Was, wenn Fortschritt auf einmal alle voranbringt?

Nicht nur für Pioniere, sondern für alle – der neue ŠKODA ENYAQ iV. Der erste vollelektrische SUV von ŠKODA ist das jüngste Mitglied der wachsenden Familie von iV-Modellen. Ihre Abkürzung steht für intelligent Vehicle: So beeindruckt der ENYAQ iV mit modernsten Konnektivitäts- und Infotainmentlösungen, jeder Menge Platz für Ihre Ideen sowie über 500 Kilometern[1] Reichweite und lässt sich in nur 40 Minuten wieder bis zu 80 % aufladen[2].
Damit ist er genau das richtige Fahrzeug für den Alltag von heute. Und passt zu allen, die nicht auf die Zukunft warten möchten. Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot. ŠKODA. Simply Clever.

[1] Beim ŠKODA ENYAQ iV. Wert im WLTP-Messverfahren ermittelt. Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.
[2] Bezogen auf einen Schnellladevorgang von 10 % auf 80 % Batteriekapazität unter optimalen Bedingungen.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

SCHMIDT + KOCH GmbH
Stresemannstraße 122
27576 Bremerhaven
T 0471 594-0, bhv@schmidt-und-koch.de
www.schmidt-und-koch.de

STARKE GRUPPE
STARKE LEISTUNG